

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 Kronen; Halbjährlich 500 Kronen; vierteljährlich 250 Kronen; monatlich 100 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und das sonstige Ausland die doppelte Gebühr.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: (Redaktion 26-09, 137-74. Administration 26-10, 28-31.

## Die Bombe von Genoa.

Eine lakonische Meldung des Londoner Bureau lautet folgendermaßen: „Die Nachricht, daß Deutschland und Rußland in Genoa ein Abkommen geschlossen haben, hat wie eine Bombe gewirkt.“ Diese Meldung der Londoner Depeschagentur ist aus Genoa datiert, demnach war also die Bombenwirkung des allerneuesten deutsch-russischen Vertrages zunächst in Genoa unter den dort versammelten Diplomaten zu verspüren. In London hat das große Ereignis des Tages keineswegs wie ein unvorhergesehenes Elementarereignis gewirkt; dies scheint erklärlich, wenn man der Meldung eines italienischen sozialistischen Blattes glauben darf, das von deutschen Delegierten erfahren haben will, daß Lloyd George über die deutsch-russischen Verhandlungen stets auf dem laufenden gehalten worden sei. Der Londoner Regierung kommt demnach die deutsch-russische Verständigung nicht nur nicht überraschend, sondern vielleicht gar noch eher erwünscht. Die deutsch-russische Verständigung ist nämlich die erste Brücke, die in die Zwingsburg der auf Europa schwerlastenden französischen Suprematie geschlagen wird. Daß der Stoß, den die französische Gewalt Herrschaft jetzt erleidet, nicht aus der Abrüstungsfrage und nicht aus England direkt, sondern auf dem großen Umweg des deutsch-russischen Vertrages erfolgt, kann den englischen Staatsmännern nur willkommen sein. Ein vorzeitiger offenkundiger Bruch zwischen Frankreich und England wird dadurch vermieden. England, wenn es auch weiterhin der „treue Verbündete“ Frankreichs bleibt, kann, wenn es sich mit seinem eigenen Schwerkrieg an die Fersen Frankreichs heftet, auf dieses in der Frage der deutsch-russischen Verständigung leichter mächtig und beruhigend einwirken, als es dies könnte, wenn eine Entfremdung zwischen den beiden westlichen Großmächten schon jetzt eingetreten wäre.

Das Zustandekommen des deutsch-russischen Vertrages ist von epochaler Wirkung und das bedeutendste Ereignis, das bisher in der Nachkriegsära stattgefunden hat. Die Tragweite dieses Vertrages kann nicht leicht überschätzt werden, er kann die ersten Impulse zu ganz neuen internationalen Orientierungen geben. Wir müssen es uns in diesem Augenblick noch verjagen, ein klares Bild über die politische Auswirkung dieses Vertrages zu entwerfen. Es muß zuerst etwas mehr Licht fallen in die Frage, wer bei der deutsch-russischen Verständigung Vate gestanden hat und welche politische Erwägungen, vorläufig noch nicht ganz sichtbar, sich hinter den diplomatischen Kulissen abgespielt haben mochten. In diesem Augenblick kann man sich vorerst nur über die wirtschaftliche Bedeutung des Vertrages Rechenschaft geben. Der deutschen Produktion erschließt sich der russische Markt mit seinem schier unermesslichen Reichtum an Rohprodukten. Dieser Vertrag legt das Fundament nieder, auf dem der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands einen gewaltigen Aufschwung nehmen kann. Deutschland vollzieht durch den Vertrag mit Rußland seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau aus eigener Kraft ohne Mithilfe seiner Gegner. Das Beispiel Deutschlands kann auf England und die Neutralen nur aufmunternd wirken. Von seiner Schreckensnacht, mit der England vor dem Krieg das wirtschaftliche Emporkommen Deutschlands begleitete, dürfte das Britenreich jetzt schon gründlich geheilt sein. Der deutsch-russische Vertrag kann zum Kristallisationspunkt einer friedlichen Mächtegruppierung auf ökonomischem Gebiete werden und den Faden der Beziehungen zwischen Deutschland und England in den Fragen der wirtschaftlichen Erschließung Kleinasiens bis zum Persischen Meerbusen wieder dort aufnehmen, wo dieser Faden

im Juni 1914 knapp vor Ausbruch des Krieges den Händen der deutsch-englischen Diplomatie entglitten ist. Die Verständigung über den Ausbau der Bagdadbahn und die Ausbeutung der Petroleumfelder Mesopotamiens lag damals fertig vor und nur die bureaukratische Saumseligkeit Edward Greys trug die Schuld daran, daß die deutsch-englische Verständigung nicht veröffentlicht wurde, ehe der Krieg ausbrach.

An diesem Punkte können die deutsch-englischen Beziehungen von neuem einsetzen. Der deutsch-russische Vertrag muß naturgemäß England zum friedlichen Wettbewerb herausfordern. Und wenn sich England und Deutschland zur wirtschaftlichen Exploitation Rußlands und Kleinasiens die Hände reichen, wenn sich die künstlich entfremdeten zwei größten Industriestaaten der Welt nach den Freigängen des großen Weltkrieges wieder gefunden haben, dann steht die Welt vor einer neuen vorzeihungsvollen Periode von solcher Größe, vor der die französischen Querelen mit ihren Wiedergutmachungsplandereien zur vollständigen Bedeutungslosigkeit zusammenschrumpfen. Auch die Frage, ob Frankreich abrüstet oder sich für alle Ewigkeit als Militärmacht in Europa einrichtet, tritt gegenüber der deutsch-russischen Verständigung, die friedlich und

wirtschaftlich von England und den Neutralen flankiert werden wird, vollständig in den Hintergrund. Frankreich kann sich in seinem Rüstungsfieber aufheben, es wird von Deutschland weder angegriffen noch auch nur bedroht werden. Deutschland wird andere Sorgen haben, als sich zu einem neuen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten. Die wirtschaftlichen Probleme eröffnen den Industriestaaten weltumspannende Auspizien von solcher Größe, daß keiner derselben an kriegerische Entwicklungen denken wird. Der Panislawismus ist tot, die französische Revanche ist befriedigt, die deutsche Revanche ist in der Weltgeschichte eine wildfremde Kategorie. Dem Deutschen ist der Begriff der Revanche nicht geläufig, er wird die Politik der Rache auch jetzt dem Franzosen nicht ablauschen. Deutschland will ein wirtschaftsstarker Kulturstaat sein. Der Vertrag mit Rußland ist auf dieser neuen Bahn die erste Etappe, die auch wir als ehemalige Verbündete willig begrüßen. Die Bombenwirkung des neuesten Ereignisses in Genoa kommt auch uns als Ueberraschung, sie enthält aber für uns nichts Beunruhigendes, wir empfinden die Wirkung vielmehr als Entspannung, die nur jenen Mächten unlieb sein kann, denen der wirtschaftliche Wiederaufbau des Weltteils in Wirklichkeit unerwünscht ist.

## Der russisch-deutsche Vertrag.

Die Sensation der Genueser Konferenz. — Die Franzosen fordern die Annullierung des russisch-deutschen Vertrages, sonst wollen sie die Konferenz abbrechen. — Beratung der Alliierten und Affizierten. — Die Kommissionsitzungen eingestellt.

Die Sensation der Genueser Konferenz ist der zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossene Vertrag, welcher ausspricht, daß die beiden Regierungen damit unter die Vergangenheit einen Strich machen und daß sie zugleich ein Fundament für den künftigen gemeinsamen Wiederaufbau legen. Der Vertrag beruht auf voller Gegenseitigkeit. Die ordentlichen diplomatischen Beziehungen werden wieder aufgenommen. Alle Erzasprüche aus der Zeit des Kriegeszustandes zwischen Deutschland und dem früheren Rußland gelten als erledigt. Für die Zukunft soll der Grundsatz der Meistbegünstigung und des gegenseitigen wirtschaftlichen Entgegenkommens maßgebend sein. An die Stelle der hinsichtlich gewordenen Bestimmungen der Verträge von Brest-Litowsk und der Ergänzungsverträge tritt daher ein neues Regime, das weder Sieger noch Besiegte kennt. Die Kunde von diesem Vertrag rief in Ententekreisen die größte Bestürzung hervor und hatte zunächst die vorläufige Einstellung der Arbeiten der Konferenz zur Folge. Die Franzosen drohen mit dem Abbruch der Konferenz und fordern, daß der russisch-deutsche Vertrag annulliert werde. Lloyd George mahnt dem gegenüber zur Ruhe und zu reiflicher Erwägung der Sache. Heute fand in dieser Angelegenheit eine Konferenz der Alliierten und Affizierten statt; das Ergebnis der Konferenz ist noch nicht bekannt.

### Das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Rußland.

Genoa, 17. April. Die russische Delegation gibt folgenden, an manchen Stellen verstümmelten Text des deutsch-russischen Vertrages an:

Die deutsche Regierung, vertreten durch Rathenau, und die Regierung der russischen sozialistischen föderativen Sowjetrepublik, vertreten durch den Volkskommissar Tschischerin, sind über nachstehende Bestimmungen übereingekommen:

Artikel I. Die beiden Regierungen haben sich darüber geeinigt, daß die Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Reich und der Sowjetrepublik über Fragen aus der Zeit des Kriegeszustandes zwischen Deutschland und Rußland auf folgender Grundlage geregelt werde:

A) Das deutsche Reich und die Sowjetrepublik verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegskosten, sowie auf den Ersatz der Kriegsschäden, das heißt derjenigen Schäden, die ihnen und ihren Angehörigen in den Kriegsjahren durch militärische Maßnahmen, einschließlich aller im Feindesland vorgenommenen Requisitionen, entstanden sind. Desgleichen verzichten beide Teile auf den Ersatz der Zivilschäden, die den Angehörigen des eines Teiles durch die sogenannten Kriegs Ausnahme Gesetze oder durch Gewaltmaßnahmen der staatlichen Organe des anderen Teiles verursacht worden sind.

B) Die durch den Kriegszustand betroffenen öffentlichen und privaten Rechtsbeziehungen, einschließlich der Frage der Behandlung der in die Gewalt des anderen Teiles geratenen Handelsschiffe werden nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit geregelt werden.

C) Deutschland und Rußland verzichten gegenseitig auf die Erstattung der beiderseitigen Anwendungen für die Kriegsjahre. Ebenso verzichtet die deutsche Regierung auf die Erstattung der von ihr für die in Deutschland internierten Angehörigen der roten Armee gemachten Anwendungen. Die russische Regierung verzichtet ihrerseits auf die Erstattung des Erlöses aus dem von Deutschland vorgenommenen Verkauf des von diesen Internierten nach Deutschland gebrachten Heeresgutes.

Artikel II. Deutschland verzichtet auf die Ansprüche, die sich aus der bisherigen Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik auf deutsche Reichsangehörige oder ihre Privatrechte, sowie auf Rechte des deutschen Reiches ergeben, vorausgesetzt, daß die Regierung der Sowjetrepublik ähnliche Ansprüche dritter Staaten nicht befriedigt.

Artikel III. Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und der Sowjetrepublik werden so gleich wieder aufgenommen. Die Zulassung der beiderseitigen Konsulen wird durch ein besonderes Abkommen geregelt werden.

Artikel IV. Die beiden Regierungen sind ferner auch darüber einig, daß für die allgemeine Rechtsstellung der Angehörigen des einen Teiles im Gebiete des anderen Teiles und für die Regelung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen die Grundsätze der Meistbegünstigung gelten sollen. Der Grundsatz der Meistbegünstigung erstreckt sich nicht auf die Vorrechte und Erleichterungen, die die Sowjetrepublik einer anderen Sowjetrepublik oder einem solchen Staate gewährt, der früher Bestandteil des ehemaligen russischen Reiches war.

Artikel V. Die beiden Regierungen werden den wirtschaftlichen Bedürfnissen der beiden Länder in wohlwollendem Geiste wechselseitig entgegenkommen. Bei einer grundsätzlichen Regelung dieser Frage

auf internationaler Basis werden sie in einen vorherigen Gedankenaustrausch eintreten. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, die ihr neuerdings mitgeteilten, von Privatfirmen beabsichtigten Vereinbarungen nach Möglichkeit zu unterstützen und deren Durchführung zu erleichtern.

Artikel VI. Die Artikel I B) und IV dieses Vertrages treten mit ihrer Ratifikation, die übrigen Bestimmungen dieses Vertrages sofort in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Rom, am 16. April 1922. Gezeichnet: Rathenau m. p., Tischbeinerin m. p.

**Bestätigung in den Kreisen der Entente.**

**Wien, 18. April (Bud. Korz.)** Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Genua: Die Konferenz bietet seit gestern das Bild völliger Konfession. Die Stimmung wird charakterisiert durch den Ausspruch Sir Edward Griggs, des Kabinettschefs Lloyd Georges, welcher den deutsch-russischen Vertrag als eine Herausforderung Europas bezeichnet. Die Deutschen mühten nicht, was sie tun. Die Folgen des Vertrages für die Konferenz sind unabsehbar. Noch erregter sind die Franzosen, in deren Hauptquartier wieder oft das Wort „abreisen“ hörbar ist. Besonders stark fällt die Verstimmlung Italiens ins Gewicht. Die Italiener setzen bisher allen Belastungsproben unerschütterlichen Optimismus entgegen, was jetzt geschwunden ist. Am ruhigsten sind die Deutschen und Russen.

**Berlin, 18. April. (Deutscher Rundfunk.)** Aus Genua wird eine im allgemeinen scharfe Stellungnahme der Alliierten gegen das deutsch-russische Abkommen gemeldet, besonders bei den Franzosen, die immer mehr den Abbruch der Konferenz in Betracht ziehen. Auch die englische Verlautbarung stellt sich auf den Standpunkt, daß dieser Aktford ein Schlag ins Gesicht der Konferenz sei und gleichzeitig eine Herausforderung Europas. Auf italienischer Seite soll man zwar überrascht sein, jedoch eine Vermeidung unerquidlicher Wägungen für die Konferenz erhoffen.

Einem Sonderbericht des Lokalanzeigers zufolge erblickten die neutralen Vertreter und die Amerikaner in dem deutsch-russischen Wirtschaftsvertrag das erste praktische Resultat, das erreicht wurde.

**London, 18. April. (Wolff.)** Einer gestern abend 10 Uhr 10 Minuten abgegangenen Reutersmeldung zufolge trat Lloyd George in der gestrigen Nachmittagsitzung beredt für ruhige Ueberlegung ein und erklärte, daß keine Aktion unternommen werden dürfe, bevor sie nicht ernst erwogen sei.

**Paris, 18. April.** Die Agence Havas meldet aus Genua: Eine Note der Alliierten wird die Deutschen und die Russen benachrichtigen, daß es in Folge der Haltung, die sie durch Unterzeichnung des Sonderabkommens eingenommen haben, fernerhin unmöglich sei, sie an den Beratungen des Ausschusses für russische Angelegenheiten teilnehmen zu lassen, wenn sie auf ihrem Entschlusse beharren.

**Einstellung der Arbeiten der Konferenz.**

**Berlin, 18. April.** Der deutsche Rundfunk meldet: Heute, den 18. April, kurz nach Mitternacht wurde der offizielle Beschluß bekannt, wonach sämtliche Arbeiten der Konferenz in Genua unterbrochen werden „bis zur Lösung des Zwischenfalls“, das heißt also, daß die verschiedenen auf heute angedachten Kommissionsitzungen nicht abgehalten werden. (U.S.B.)

**Genua, 18. April.** Heute nachmittag sind alle angefangenen Kommissionsberatungen entfallen. (U.S.B.)

**Konferenz der Alliierten und Affizierten.**

**Genua, 18. April.** Heute vormittag haben sich in der Villa Raggio, wo die italienischen Minister wohnen, die Vertreter der fünf einladenden Mächte, weiter die Vertreter der kleinen Entente und eine Reihe neutraler Delegierte mit ihren Sachverständigen versammelt, um die durch die Veröffentlichung des deutsch-russischen Vertrages geschaffene Lage zu prüfen. Die Neutralen sind in letzter Stunde der Beratung beigezogen worden. Die deutschen und russischen Vertreter nahmen an der Beratung nicht teil. Um halb 2 Uhr wurde die Sitzung zu einer Mittagspause unterbrochen. Die Teilnehmer der Konferenz nahmen die Mahlzeit in der Villa Raggio selbst ein, um keine Zeit zu verlieren. Die Sitzung wurde um 3 Uhr wieder aufgenommen.

Ueber den Verlauf der Sitzung sind verschiedene, vorläufig noch unüberprüfte Gerichte im Umlauf. Die Franzosen sollen die Annullierung des deutsch-russischen Abkommens verlangt haben, weil dieses dem Friedensvertrag von Versailles widerspreche. Die Eng-

Länder mißbilligten das Vorgehen Deutschlands, ohne jedoch zu scharferen Maßnahmen zu neigen. Auch die Italiener suchen, wie verlautet, einen Mittelweg, um die Konferenz zu retten. Es soll übrigens auch ein Antrag vorliegen, Deutschland von der ersten politischen Unterkommission auszuschließen, da der hier in Beratung stehende Hauptgegenstand die Anknüpfung neuer Beziehungen zu Rußland sei und Deutschland diese Beziehungen schon außerhalb der Konferenz angeknüpft habe. (U.S.B.)

**Frankreich für die Annullierung des deutsch-russischen Vertrages.**

**Genua, 18. April. (Havas.)** Zwischen Barthou und Poincaré fand infolge der neuen politischen Lage ein telegraphischer Ideenaustausch statt und es ist wahrscheinlich, daß Barthou den offiziellen französischen Standpunkt binnen kurzem den Vertretern der Alliierten und der kleinen Entente mitteilen wird. Von dieser amtlichen Stellungnahme steht bereits fest, daß Frankreich mit dem aufrichtigen Wunsche nach Genua gekommen ist, Anteil an den Arbeiten zu nehmen und den Erfolg zu sichern. Dies wird Frankreich auch weiter nicht aufgeben, insoweit es mit seiner Würde und seinen Interessen vereinbar ist. Die infolge des deutsch-russischen Vertrages entstandene neue Lage darf aber nicht bleiben, sie muß durch eine einfache Annullierung des Vertrages geändert werden, selbstverständlich mit Einwilligung der beiden Vertragsmächte. Wenn Frankreich die Alliierten auffordert, sich ihm anzuschließen, um gemeinsam die Annullierung des Vertrages zu erzwingen, so tät es nicht anderes, als den Vertrag von Versailles zu verteidigen, der durch den deutsch-russischen Vertrag zweifellos gebrochen wurde.

**Abendung einer Note an die Deutschen und Russen.**

**Genua, 18. April. (Havas.)** Im Laufe der vormittags in der Villa Raggio abgehaltenen Beratung, in der die Abendung der Note an die Deutschen und die Russen beschloffen wurde, hielt Lloyd George eine energische Rede, worin er erklärte, daß die Verantwortung für die Lage zwischen den Deutschen und den Russen geteilt sei, aber mehr das Deutsche Reich belaste, das den Vertrag von Versailles, dem Rußland fern geblieben sei, unterzeichnet habe. Lloyd George soll die Möglichkeit in Erwägung gezogen haben, auf Deutschland einen Druck auszuüben, der es von seinem Entschlusse abbringen sollte. Schanzer habe, wie es heißt, die Notwendigkeit betont, die Fortsetzung der Konferenz zu sichern, indem er der Ansicht Ausdruck gab, daß wenn einer der Vertragsschließenden des deutsch-russischen Abkommens Genua verlasse, auch der andere sich entfernen würde. Lloyd George habe geantwortet, gegenwärtig wäre eine Politik der Schwäche die schlimmste. (U.S.B.)

**Die deutsche Antwort auf die Note der Entente.**

**Genua, 18. April.** Die größte Spannung ruft jetzt die Haltung hervor, die Deutschland angesichts der Note der Alliierten einnehmen wird. Hierüber ist noch kein bestimmter Beschluß gefaßt worden, da Reichskanzler Dr. Wirth und Minister Dr. Rathenau heute abend an dem vom Ministerpräsidenten Facta veranstalteten Diner der Konferenz teilnehmen. Erst nach diesem Diner werden heute nacht die Entscheidungen getroffen werden. Man glaubt, daß die deutsche Delegation morgen eine Antwortnote abfassen wird, in der darauf hingewiesen werden soll, daß die deutsche Delegation gerne bereit gewesen wäre, an dem Zustandekommen des gemeinsamen Friedens mit Rußland mitzuwirken, wenn sie dazu eingeladen worden wäre. Dies sei aber von den Alliierten ausgeschaltet worden. Die deutsche Delegation stehe ferner auf dem Standpunkt, daß die Alliierten nicht berechtigt seien, die deutsche Delegation aus irgendeiner Kommission auszuschließen, in die sie von der Gesamtheit der Delegierten gewählt worden sei. (U.S.B.)

**Französischer Ministerrat.**

**Paris, 18. April.** Ministerpräsident Poincaré beriet heute vormittag die in Paris weilenden Minister und Unterstaatssekretäre zu einem Ministerrat zusammen, der fünf Bierelbstunden dauerte. Gegenstand der Beratungen bildeten die Lage, die durch den deutsch-russischen Vertrag geschaffen wurde, und die neuen Instruktionen für die

Delegierten in Genua. An die Presse wurde keine Mitteilung ausgegeben.

Wie der Temps erfährt, stellte der Ministerpräsident, daß der deutsch-russische Vertrag den Artikel 260 des Versailler Vertrages verletze, die französischen Delegierten sollen daher die Annullierung des deutsch-russischen Vertrages verlangen. Ministerpräsident Poincaré hat auch den Präsidenten Millerand hievon verständigt.

**Die Note an Deutschland.**

**Genua, 18. April. (Meldung des Spezialberichterstatters des Wolff-Bureaus.)** Die in der Villa Raggio versammelten Vertreter Englands, Italiens, Frankreichs, Belgiens, Japans, der Tschechoslowakei, Polens, Jugoslawiens und Rumaniens haben nach Besprechungen, die den ganzen Tag gedauert haben, den einstimmigen Beschluß gefaßt, eine Note an die deutsche Delegation zu richten, in der es heißt:

Die unterzeichneten Mächte müssen der deutschen Delegation in freimütiger Weise ihre Meinung zum Ausdruck bringen, daß der Abschluß eines solchen Vertrages (des russischen), während der Konferenz nachtagte, eine Verletzung der Bedingungen bedeutet, die sich die Deutschen selbst auferlegt hatten. Als es nach Genua eingeladen und ihm angeboten worden war, in jeder Kommission auf dem Fuße der Gleichberechtigung vertreten zu sein, haben die einladenden Mächte den Beweis ihrer Bereitwilligkeit gegeben, die Erinnerung an den Krieg beiseite zu setzen und Deutschland die Gelegenheit eines ehrenvollen Zusammenarbeitens mit den früheren Feinden zu geben. Auf ein derartiges Angebot des guten Willens und der Solidarität hat Deutschland mit einem Akte geantwortet, der den Geist des gegenseitigen Vertrauens zerstört. Dieser Vertrag ist nicht abhängig gemacht worden von irgend einer Prüfung oder Bestätigung durch die Konferenz. Wir müssen annehmen, daß er endgültig ist. Es handelt sich also in Wahrheit um die Verletzung einiger der Grundsätze, auf denen die Konferenz beruht. Unter diesen Umständen betrachten es die Unterzeichneten nicht als gerecht und billig, daß Deutschland, welches eine besondere Abmachung mit Rußland geschlossen hat, an der Erörterung einer Abmachung zwischen den anderen Ländern und Rußland teilnehmen könnte. Sie schließen somit daraus, daß die deutschen Delegierten die Absicht haben, auf die fernere Teilnahme an der Erörterung von Abmachungen zwischen den verschiedenen auf der Konferenz vertretenen Ländern und Rußland zu verzichten. Gezeichnet: Lloyd George, Facta, Barthou, Theunis, Benesch, Skirmunt, Rencisies, Diamandi, Tshi. (U.S.B.)

**Die Neutralen haben an der Beratung nicht teilgenommen.**

**Genua, 18. April.** Wie berichtend gemeldet wird, haben an der heute vormittags in der Villa Raggio abgehaltenen Besprechung der Vertreter der fünf einladenden Mächte, sowie der kleinen Entente die Vertreter der neutralen Staaten nicht teilgenommen. (U.S.B.)

**Die ungarische Delegation.**

**Genua, 18. April. (Meldung des Sonderberichterstatters des U.S.B.)** Ministerpräsident Graf Bethlen hat auch die Osterfeiertage zu einer äußerst intensiven Arbeit verwendet.

**Genua, 18. April. (Meldung des Sonderberichterstatters des U.S.B.)** Sektionschef Emil Wally vom ungarischen Ministerium des Außern ist heute in Genua eingetroffen.

**Lloyd Georges Rücktrittsabsichten.**

**Paris, 18. April. (Bud. Korz.)** Nach dem Duvore soll Lloyd George die Absicht haben, sofort nach Beendigung der Konferenz von Genua zurückzutreten. Er fühlt sich geschwächt für eine neue innerpolitische Kampagne. Er hat bereits einen Vertrag mit einem Verleger über ein Buch unter dem Titel: „Die tragischen Stunden des Krieges und des Friedens.“

**Zur Situation.**

**Bevorstehende Erklärungen Bethlens über die Ereignisse in Genua. — Neuerliche Beschwerden der Opposition. — Eine Aktion der nationalen Bürgerpartei wegen des Bombenattentats im Elisabethstädter Klub.**

Die überaus wichtigen Vorgänge in Genua haben den Grafen Bethlen veranlaßt, seinen Aufenthalt in Genua zu verlängern und so verzögert sich seine Ankunft in Budapest um einige Tage. Es trafen hier vertrauliche Nachrichten ein, denen zufolge Graf Bethlen seinen Aufenthalt in Genua dazu benützt, um mit den Vertretern der nachfolgenden Staaten in Verbindung zu treten und so die Interessen Ungarns zu fördern. Diefen Bemühungen wird in allen politischen Kreisen die weitestgehende Bedeutung beigelegt und man gibt den Hoff-



Bresse wurde keine

te der Minister... tag den Artikel... trages ver... sollen daher die... russischen... Ministerpräsident... denten Wille.

land.

ng des Spezial... us.) Die in der... ter Englands, Ita... pans, der Tschech... und Rumaniens... ganzen Tag ge... igen Beschluß... deutsche Dele...

üssen der deutschen... ihre Meinung zum... eines solchen Ver... die Konferenz noch... Bedingung be... en selbst auf... ma eingeladen und... der Kommission auf... vertreten zu sein... Beweis ihrer Bereit... an den Krieg befehe... Gelegenheit eines... beiteils mit den... derartiges Angebot... ität hat Deutschland... den Geist des... zerstört. Dieser... worden von irgend... durch die Konferenz... gültig ist. Es hande... legung einiger... die Konferenz... betrachten es die... b billig, daß Deutsch... ngung mit Ausland... g einer Abmachung... Ausland teilnehmen... daß die deutschen... die fernere... erung von Ab... henden auf der Konf... gland zu verzich... e, Pacta, Sas... Stimmunt, Min... (S. 28.)

Beratung nicht teil-

erichtigend gemeldet... mittags in der Villa... g der Vertreter der... der kleinen Entente... ralen Staaten... (S. 28.)

egation.

ng des Sonderbericht... nisterpräsident Graf... eiertage zu einer... det.

ng des Sonderbericht... chof Emil Walter... es Neufnern ist heute

tsabsichten.

b. (Korr.) Nach dem... die Absicht haben... g der Konferenz... eten. Er fahlt sich... xpolitische Kampagne... mit einem Verleger... el: „Die tragischen... Friedens.“

tion.

hens über die Freig... Beschlüsse der Opp... tionalen Bürgerpartei... (Elisabethstädter Klub.

Borgänge in Genue... deranlaß, seinen Auf... gern und so verzo... ppest um einige Tage... achrichten ein, denen... Aufnahmestalt in Genue... ertrettern der Nach... ng zu treten und so... rdnern. Diesen Bemü... n Kreisen die weitest... nd man gibt der Hoff-

nung Ausdruck, daß es dem Ministerpräsidenten ge... lingen werde, die gespannt gewesenen Beziehungen... zu mildern und freundschaftlicher zu gestalten. Mi... nisterpräsident Graf Bethlen dürfte ungefähr Ende... der Woche hier einreisen und sich dann unverzüglich... nach Balassagyarmat und dann nach... begeben. An beiden Orten erwartet man von... wichtige Erklärungen sowohl über die innere... als auch über die auswärtige Lage.

Die Osterfeiertage, die sonst immer eine... stens lebhafteste Bewegung aufwiesen, verliefen dies... mal in vollständiger Ruhe. Dank den Dispositionen... des Ministers des Innern Grafen Klebelsberg, die... wonach jede Wahltagung bis 18. April zu ruhen... habe, stagnierte die Wahltagung und nur die au... die oppositionellen Kandidaten eingelaufenen Be... achte, daß die Beschaffung der Kandidatur... so gut wie unmöglich geworden sei, hat in den hie... gegen oppositionellen Klubs größere Wellen geworfen... Es wurde tatsächlich erwiesen, daß es den mit den... Beziehungen in nahen Beziehungen stehenden regie... rungsfreundlichen Kandidaten ermöglicht wurde, die... Bogen an sich zu bringen, so daß die oppositionellen... Kandidaten solche Bogen nicht bekommen konnten. Auf... Grund von Verstellungen, die dem Minister des In... nern gemacht wurden, verfügte dieser den nach... erträglichen Vertrieb dieser Druckarten, gleich... zeitig gab er auch das Versprechen, daß die bezüg... lichen Beschwerden rascheste behoben werden.

Eine weitere Beschwerde der Opposition geht... dahin, daß bei der Konfliktierung der Wäh... lern mit großer Leichtfertigkeit vorgegangen... wurde. Wir haben schon jüngst von der Erscheinung... Kenntnis genommen, daß in regierungsfreundlichen Be... zirken die Zahl der Wähler vermehrt, in oppositi... onellen Bezirken aber vermindert wurde. Bezeichnend... ist weiter, daß in Budapest ganze Kolonnen von... Wählern aus den Listen fehlten, da die geringsten... Formalfehler genügt, wahlberechtigten Personen das... Wahlrecht zu entziehen. Die bezüglichen Wahr... nehmungen wurden dem Minister des Innern heute... von maßgebenden politischen Persönlichkeiten zur... Kenntnis gebracht und soweit das Gesetz die Kor... rektur erlaubt, verspricht der Minister des Innern... auch in diesem Belange Abhilfe.

Im Klub der nationalen Bürgerpartei... der heute zahlreich besucht war, beschloß man sich... mit der Frage, ob es nicht richtig wäre, wenn der... Präsident der Partei bei der Regierung mit seinem... moralischen Gewicht neuerliche Schritte unter... nehmen würde, damit die ins Stocken geratene... Untersuchung in Angelegenheit des Bomben... aufschlages im Elisabethstädter Klub wieder auf... genommen und mit der größten Energie fortgesetzt... werde, damit die Attentäter und die Urheber des An... schlages dem Gericht übergeben werden können. Unter dem Eindruck der Kundgebung sagte die Partei... den Beschluß, bei der Regierung zu intervenieren... Dieser Beschluß wird in Wählerkreisen mit Genüg... ung aufgenommen werden.

Die neue Wahlordnung stellt den Preis der... Empfehlungsbögen für die Listenwahlen mit... 250 Kronen für den Bogen fest. Da nun auf einem... Bogen höchstens 80 Unterschriften Platz finden, wer... den an 70 solche Bögen für die Empfehlung je einer... Kandidatenliste erforderlich, so daß sich der Preis für... jede Kandidatenliste auf ungefähr 20.000 Kronen... stellt. Die Opposition nimmt entschiedenen Stel... lung gegen diese antidemokratische Verfügung, die... ab ovo die Schaffung von Parteienklassen erforder... lich macht.

Aus Győr meldet man: Handelsminister Sz... evesházy, der auch für den Győrer Bezirk... kandidiert wird, trifft Mittwoch zu zweitägigem Auf... enthalte hier ein. Der Minister wird verschiedene... Deputationen empfangen und mehrere Institutionen... besichtigen. Bischof Anton Jászger gibt zu Ehren des... Festes ein Diner.

Gegenüber den Mitteilungen mehrerer Tagesblätter... über die Zurückziehung Edmund v. Beniczky's vom... politischen Leben, meldet „M. Kur.“, daß Beniczky wohl... keine Kandidatur anzunehmen und in der neuen Natio... nalsammlung kein Mandat zu befehlen beabsichtigt... sich aber dennoch nicht ganz von der Politik zurückziehen... will. Beniczky erhebt heute abends im Klublokale der... Friedrichsharrer und nahm regen Anteil an den vertrau... lichen Besprechungen. Er beabsichtigt, die Andrássy-... Friedrich-Partei während des Wahlkampfes mit voller... Kraft zu unterstützen.

Eine Deputation des aus dem Fürstentum... Wahlbezirk abgeordneten Abadsköfer Bezirkes hat heute... Julius Gömbös das Mandat angeboten. Gömbös... dankte der unter Führung des Grafen Georg Szapáry... ernehmenen Deputation und nahm die Kandidatur an... Am Abend fand ein Bankett statt. Gömbös hielt eine... längere Rede, in der er sein Programm entwickelte. Er... sagte aus, daß es auf die Erweichung des ungarischen... Massenbewußtseins basiere und sich drei Aufgaben stelle... Erstens müsse die Bodenreform durchgeführt werden... zweitens ist der Boden zurückzuerwerben, der in eine... fremde Hand gelangt ist, drittens ist das ungarische... Bewußtsein zu reformieren. Ferner, sagte er fort, die uns... gegenübersetzen, aber Gewicht darauf legen, mit uns

in diesem Lande zu leben, die sich daher als Ungarn be... kennen, müssen einsehen, daß wir einen berechtigten... Kampfs in unserem eigenen Interesse führen. Wir... müssen alle verlorenen Positionen zurückgewinnen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

\* Die „reinen“ Wählerlisten. Herr Karl Wolf... und Genossen mußten ganz genau, warum sie selbst... auf Kosten einer Gesetzesverletzung die Minorität des... Zentralwahlprüfungsausschusses ausgeschlossen haben. Sie wollten und mußten ohne... jede Kontrolle bei Zusammenstellung der Wähler... listen vorgehen können, weil sie sonst ihre Willkür... nicht so zur Geltung hätten bringen können, als dies nun, da die Listen endgültig abgeschlossen... sind, offenkundig geworden ist. Wer die Psychologie... der Wölfs kennt, wird sich über das, was bei Zu... sammenstellung der Wählerlisten geschehen ist, nicht... wundern, bildet doch die Entrechnung der Anders... gefinnenen einen allerdings nicht eingeständenen... Hauptpunkt des Programms der christlichen Kommu... nistpartei. Im Kampfe der Parteien herrschte... freiz der Wille der Majorität, aber jede Majorität... wahrte wenigstens den Schein, indem sie sich der... weitestgehenden Kontrolle unterwarf. Jede Partei... und es gab im Zentralwahlprüfungsausschusse stets verschiedene... Parteien, ja sogar die Sozialdemokraten, die im... Zentralwahlprüfungsausschusse nicht vertreten waren, wurde in... der Vorbereitung der Wahlen im Interesse der Arbeiter... schaft mitzumischen. Die christliche Kommunistpartei... setzte sich über solche Formalitäten hinweg, und daß... sie es tat, dürfte nur darauf zurückzuführen sein, daß... sie den Zufall, dem sie ihr Entstehen verdankt, nun... künstlich herbeizuführen sucht, da sie fühlt, daß die... Ernüchterung und die Ueberzeugung der Wähler... ihrer Herrschaft bei den Wahlen ein Ende bereiten... wird. Der Reklamationsstermin gegen die Wähler... listen ist nun abgelaufen. Ein ganz geringer Teil der... in die Wählerlisten nicht aufgenommenen hat gegen... die Wählerlisten an den Zentralwahlprüfungsausschusse... rekurriert; viele Tausende von Wahlbürgern waren gar... nicht in der Lage gewesen, sich davon zu überzeugen... ob ihre Namen in den Wählerlisten enthalten sind... Hierzu stand den Wählern zu kurze Zeit zur Ver... fügung und auch die einzelnen politischen Parteien... vermaßen ihre Anhänger nicht rechtzeitig zu inform... erieren. Der Zentralwahlprüfungsausschusse hatte es nämlich... unterlassen, dafür zu sorgen, daß, wie es bis... her noch bei jeder Wahl der Fall gewesen, den Par... teien Kopien der Wählerlisten rechtzeitig zur Ver... fügung gestellt werden. Infolgedessen sind insgesamt... 1100 Reklamationen gegen die Wählerlisten... eingereicht worden; von diesen 1100 Reklamationen... entfallen auf den früheren Wahlbezirk des Barons... Josef Szekely allein zirka fünfshundert. Wie... der stellvertretende Präsident des Zentralwahlprü... fungsausschusses Ludwig Jókusházy selbst zugibt, sind... nicht weniger als 25.000 Personen, deren Namen in... den Wählerlisten von 1918 enthalten sind, in die... neuen Wählerlisten nicht aufgenommen worden. Zu... meist waren es belanglose Formalfehler, derentwegen... die Wähler diesmal ihres Wahlrechtes verlustig ge... worden sind. Natürlich handelt es sich um liberale... Wähler. Die Minorität des Zentralwahlprüfungsausschusses... ist, wie verlautet, entschlossen, in der nächsten Generals... versammlung an dem Vorgehen des Zentralwahlprü... fungsausschusses die schärfste Kritik zu üben. Bei den Demo... kraten herrscht die Ansicht, daß wegen des Vorgehens... der Majoritätspartei eine außerordentliche Ge... neralversammlung einberufen... werden müsse.

\* Die Volkstheaterkommission hielt heute nachmit... tag 5 Uhr unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Eugen... Szécsényi eine Sitzung. Der erste Punkt der Tagesord... nung war die Verlängerung des Vortragsabendes des... Volkstheaters gewesen. Eine Entscheidung wurde aber... nicht getroffen, da die diesbezüglichen Verhandlungen mit... dem Vertreter des Kultusministeriums noch nicht abge... schlossen sind. Zur Fortführung der Verhandlungen wur... den aus der Mitte der Kommission Johann Jókusházy... und Paul Oberházy entsendet. Die Kommission ver... handelte hierauf die Bedingungen eines Preisanschrei... bens auf ein Schauspiel mit Musik. Der Preis wurde mit... 100.000 K. festgesetzt. Die Kommission sprach aus, daß... sie die Hand des Autors nicht binden wolle, deshalb hält... sie nicht daran fest, daß das Schauspiel vertont sein... müsse. Im heurigen ersten Jahre muß aber aus Anlaß des 100... Geburstages Alexander Petrowski's das Sujet des Stückes... aus dem Leben des großen Dichters genommen werden.

\* Die Entenmissionen und die Poststeuer. Der... Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß... er dem zustimme, daß von nun ab auch die Mitglieder... der Entenmissionen, die bisher von der Poststeuer be... freit waren, diese Steuer zu bezahlen haben.

#### Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht. Die mitteleuropäische Lust... druckdepression ist heute über Oberitalien und Ungarn... während der große Luftdruck verläuft über England sich... ausbald. Das Wetter ist in Westeuropa an vielen Orten... regnerisch und kühl, in Osteuropa trocken und sehr mild... — In unserem Vaterland waren im Westen geringere... Regenfälle, das Wetter ist bewölkt geworden, im übr-

gen noch mild. Temperatur: Maximum 23 Gr. C. in... Nagardóvár, 22 Gr. C. in Budapest und Eger, 21 Gr. C. in... Kékestető, Pécs und Zirc; Minimum 6 Gr. C. in... Debrecen und Eger; Budapest: Minimum 9 Gr. C.,... heute früh 10 Gr. C. — Wetterprognose: Vor... erst mildes, zum Regen geneigtes Wetter, später bei... lebhaft werdenden nordwestlichen Winden Temperaturabnahme.

\* Die Osterfeiertage. Warmes, heiteres und... sonniges Wetter, frühliche, sorglose Menschen in... dieser sorgenvollen Zeit, alle Vergnügungsorte, Kaffeehäuser... und Restaurants, nicht nur jene im... Grünen, sondern auch die im Stadtbereich gelegenen... bis auf das bekannte letzte Plätzchen besetzt, — in... diesem Zeichen sind die beiden Osterfeiertage ver... laufen. Es waren wahrhaftig zwei schöne Tage, nicht... nur was die Witterung anbelangt, sondern auch weil... man wieder, wenn auch nur für 48 Stunden das... Arbeitsjoch von sich schütteln konnte, ein freier... Mann geworden war. Man konnte sich sein heraus... putzen, und die Damentwelt trug die neuen, eben... erst fertig gewordenen Frühjahrsstolletten mit nicht... geringem Stolz zur Schau. Man sah auch dem Do... nauraufso, der am ersten Osiertag schon in den ersten... Vormittagsstunden ungewöhnlich starken Besuch... aufwies — auch alle Stühle waren besetzt, trotz der... erhöhten Lage von fünf Kronen —, ebenso schöne... Frauen als schöne Toiletten und Güte. Um die Mit... tagsstunde hatte der Besuch seinen Höhepunkt er... reicht, der Corso war schwarz vor Menschen. Ein... ähnlichen Zuspruchs hatte sich auch die Stefaniebrücke... zu erfreuen, und selbstverständlich auch der Wurstel... wo sich einem alten Brauch gemäß das „Boll“ ver... anigete. Die Wirte im Grünen hatten auch nicht zu... klagen, denn alle möglichen Erfrischungen, Kaffee... mit Obersschaum, köstliche Schokolade und andere... Leckereien fanden reichenden Absatz. Wie es heißt, soll... die durchschnittliche Einnahme eines Kaffeehauses an... jedem Osiertag ungefähr 40.000 Kronen betragen... haben! Ueberflüssig zu sagen, daß es auch auf dem... Turf gesteckt voll war. Südböden, Ruwinkl, Schwabenberg... und die, deren Ausflugsorte waren... an beiden Tagen über 14 großen Zuspruchs... erfreute sich auch am Ostermontag der „Kirtag“ auf... dem Hodsberg. — Das heutige Wetter war abwech... selnd sonnig und regnerisch; am Abend gab ein... kleines Gewitter mit Blitz und Donner nieder.

\* Königin Zita. Wie die Agentur Reuters aus... London berichtet, ist die Vorkonferenz mit... den Nachfolgestaaten betreffs der Unterhaltungskosten... der Königin Zita in Fühlung getreten, doch sei noch... keine Entscheidung getroffen worden. Die Vorkonferenz... wollen hinsichtlich des künftigen Aufenthaltsortes der... Königin Zita erst verhandeln, wenn die Angelegen... heit der Unterhaltungskosten schon erledigt sein wird... Sonach ist auch die Nachricht grundlos, die von einer... Ueberbestellung der Königin Zita nach der Insel Wight... spricht.

\* Personalsnachrichten. Der gewesene italienische... Ministerpräsident Francesco Sitti trifft in nächster... Zeit in Budapest ein. Sitti wurde vom Geheimen... Rat Albert v. Berzeviczy, dem Präsidenten der... Mathias Corvin ungarisch-italienischen Vereinigung... eingeladen, in Budapest einen Vortrag zu halten... Sitti teilte jetzt in einem warmgehaltenen Schreiben... mit, daß er mit Freude der Einladung Folge leisten... und den Vortrag halten werde. — Aus Rom wird... telegraphiert, daß der gewesene rumänische Minister... präsident Take Jonescu in Rom an Typhus er... krankt ist. Wie verlautet, soll die Krankheit eine sehr... schwere sein. — Der Gouverneur hat dem Ober... finanzrat, Hauptkollanten-Direktorstellvertreter Dr... Alexius Bogdár in Anerkennung seines eifrigen... und wertvollen Dienstes den Titel eines Ministerial... rates verliehen.

\* Der päpstliche Nuntius für das ungarische... Kind. Am Ostermontag hat der päpstliche Nuntius... Laurenz Schioppa im Namen des Papstes hundert... ungarische Kinder mit Weißwäsche und Nah... rungsmitteln besetzt. Zu der Feier hatten sich die... hervorragendsten Mitglieder der Budapestiner italieni... schen Kolonie eingefunden, darunter Prinz Casta... reto, Prinzessin Astuta, General Car... rone, General Rosjeda mit Gattin, die Tochter... des Generals Lucheri, der gewesene Präsident... der Donauforschungsmission Rosetti samt Gattin, die... Gattin des Obersten Piltoni und viele andere... Den Ostermontag verbrachte der Nuntius in Vác... wo er auch die Einsegnung des Grundsteinens des... neuen Seminarius vornahm.

\* Neue Oberstadthauptmann-Stellvertreter. Der... Minister des Innern hat bei der Budapestiner... Staatspolizei die Oberpolizeidirektoren Bela Solty... Dr. Géza Keleti und Dr. Heinrich Dormány... zu Oberstadthauptmann-Stellvertretern ernannt.

\* San Marino noch immer im Kriegszustand. Die... Wiener Allg. Zeitung meldet aus Genua: In... Konferenzreisen wird eine an sich bedeutungslose... Tatsache, die einer gewissen Heiterkeit nicht entbehrt... besprochen. Die Republik San Marino wurde... zur Teilnahme an der Konferenz nicht zugelassen... und zwar deshalb, weil sich San Marino noch... immer im Kriegszustand mit Oester... reich befindet, da es bisher noch keinen Frieden... abgeschlossen hat. Das Ansuchen San Marinos, Dele-

... zur Konferenz zu entsenden, wurde aus diesem Grunde abschlägig beschieden.

\* **Esländische Studenten in Budapest.** Aus Nagybombat sind unter der Führung des Vorpaters Univeritätsprofessors und Generalarztes der esländischen Armee, Alexander Baldraks und des Präsidenten des Verbandes der esländischen Univeritätsjugend Petersen 18 esländische Studenten eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden die Gäste vom Warschauer esländischen Gesandten Alexander Gellap, seitens des Landesverbandes der ungarischen Univeritätslehrer und Hochschüler von Elemér Frányi, dem Präsidenten des ungarisch-esländisch-finnischen Jugendvereines und von zahlreichen ungarischen Hochschülern empfangen. Die esländischen Studenten sind Gäste des Direktors des Baron Josef Eötvös-Kollegiums, Géza Bartonié. Der Landesverband der ungarischen Univeritätslehrer und Hochschüler bietet alles auf, um den Kameraden aus Esland, die unsere kulturellen und wirtschaftlichen Institutionen studieren wollen, damit die Zusammenhörigkeit, die die ungarische und die esländische Rasse miteinander verbindet, infolge dieses Besuches in gesteigertem Maße in Erscheinung trete.

\* **Die neue Wohnungsverordnung.** Die Husár-Erntz-Partei hält morgen, Mittwoch, abends um 7 Uhr in ihren Klublokalitäten, IV., Franziskanerplatz 4, eine Konferenz. Volkswohlfahrtsminister Ferdinand Bernolák wird bei diesem Anlasse die Mitglieder der Partei über die Richtlinien der demnächst erscheinenden Wohnungsverordnung unterrichten. Ueber den Inhalt der Verordnung äußerte sich Minister Bernolák heute dahin, daß er die Förderung der Bautätigkeit anstrebt, um das freie Verfügungsrecht der Hausbesitzer ehestens wieder herzustellen. Schon im nächsten Monat werden umfangreiche öffentliche und private Bauten mit einer Kapitalinvestition von etwa einer Milliarde Kronen in Angriff genommen. Es sei sicher, daß diese Aktion eine Besserung des Wohnungswesens herbeiführen wird. Das großzügige Bauprogramm werde sich nicht nur auf Budapest, sondern auch auf die Provinz erstrecken.

\* **Das Stefan-Lika-Denkmalomitee** hält Donnerstag, den 20. d., um halb 6 Uhr abends im nationalen Geselligkeitsklub eine Sitzung, zu der die Mitglieder auch auf diesem Wege geladen werden.

\* **Ein politischer Mord in Berlin?** Aus Berlin wird gemeldet: Hier hat sich gestern nacht eine Mordtat ereignet, die aller Wahrscheinlichkeit nach politischen Charakters ist. Im Weiten, Ede Umlandstraße und Ludwig-Hirschstraße schossen zwei junge Burtschen auf zwei Passanten, deren einer sofort tot war, während der andere schwere Verletzungen erlitt. Die Täter gaben dann noch mehrere Schüsse auf die sie verfolgenden Passanten ab und entkamen unerkannt. Der Getötete soll der Bruder Talaat Paschas sein, der bekanntlich dem Attentat eines Armeniers zum Opfer fiel. Die Polizei recherchiert, um festzustellen, wer die Täter sind und ob es sich tatsächlich um einen politischen Mord handelt. — Aus Berlin wird weiters telegraphiert: Zu der Ermordung Djemal Azmh Bey und Baha Eddin Chakir wird noch mitgeteilt: Djemal Azmh Bey wohnte seit drei Jahren mit seiner Frau und drei Söhnen, Baha Eddin Chakir mit seiner Frau und zwei Kindern in Berlin. Beide Familien sowie die Witwe des ermordeten Talaat Pascha nahmen gestern abend an einer von dem früheren Generalgouverneur von Beirut Azmh Bey veranstalteten Familienfeier teil. Als die Teilnehmer nachts nach Hause zurückkehrten, traten aus einer Türnische zwei Männer heraus, die zunächst die in der Mitte gehende Witwe Talaat Paschas zurückschoben und dann die beiden Männer durch Schüsse niederstreckten.

\* **Julius Breher-Memorial-Schachturnier.** Aus Böstyén wird uns telegraphiert: In der heutigen Runde des internationalen Schachturniers siegen Ujehin gegen Trejbal, Bogoljubow gegen Samisch, Balla gegen Dpocensky, Kéti gegen Grünfeld, Johner gegen Prokés, Spielmann gegen Przepiorka, Selesniew gegen Marco, Hromadka gegen Dr. Larrasch. Die Partie Guwe—Dr. Larrasch blieb unentschieden. Wolff war frei. Der Stand des Turniers ist daher der folgende: Spielmann 7, Bogoljubow 6 1/2, Aljedin 6, Johner, Samisch 5, Dr. Larrasch 4 1/2, Guwe, Trejbal, Selesniew 4, Wolf 3 1/2, Balla, Kéti, Prokés 3, Dr. Larrasch, Marco, Przepiorka 2 1/2, Grünfeld, Hromadka 2, Dpocensky 1 1/2. — Im Turnier B ist Andreas Steiner (Budapest) der voraussichtliche Sieger.

\* **1. Mai Staatsfeiertag in Italien.** Aus Genua wird telegraphiert: Die Corriere della Sera meldet, hat der georgige Ministerrat beschlossen, den 1. Mai als Staatsfeiertag zu erklären. Das Blatt wendet sich dagegen, da hiedurch die Revolution bureaukratisiert wird und die Regierung, um sich aus einer Schwierigkeit herauszuhelfen, einen wenig würdigen Schritt tue.

\* **Die Südbahn teilt mit,** daß zwischen Budapest-Südbahn und Wien-Südbahn der Verkehr der Nacht-D-Züge Dienstag, am 18. d., eingestellt wurde. Der Verkehr der sogenannten Balaton-Schnellzüge bleibt unverändert. — Aus Wien telegraphiert man: Die Betriebsdirektion der Südbahn teilt mit, daß die Nacht-D-Züge Wien—Wiener-Neustadt—Nagykanizsa—Budapest und umgekehrt Nr. 303 und 304 Wien-Südbahnhof ab 23 Uhr 15 Minuten, beziehungsweise an 6 Uhr 15 Minuten weiterhin nicht mehr verkehren werden. Auf dem Wege über Wiener-Neustadt—Nagykanizsa wird daher der Schnellzugverkehr zwischen Wien und Budapest künftig nur noch durch die Tages-Schnellzüge Nr. 301 und 302 Wien-Südbahnhof ab 9 Uhr, beziehungsweise 18 Uhr 15 Minuten, und zwar an deren bisherigen Verkehrstagen vermittelt werden.

\* **Jubiläum des ungarischen Vegetariervereins.** Dieser Verein veranstaltet aus Anlaß der Jubelfeier seines 25jährigen Bestandes Sonntag, den 23. d., um 5 Uhr nachmittags in der hauptstädtischen Bibliothek (Graf Rádygasse Nr. 4) eine Festgeneralversammlung, in deren Rahmen die Entbillung des Porträts des Gründers und ersten Präsidenten des Vereins, des verstorbenen Piaristenprofessors Vinzenz Berglärmer erfolgen wird. Das Programm der Festgeneralversammlung weist Vorträge über die Vereinsgeschichte vom Präsidenten Tibor Vicsérdy, über die Bedeutung der Naturheilmethoden von Dr. Julius Bucsányi, über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Vegetarismus von Ernst Juhász, über die natürliche Lebensweise in der Kunst von Ludwig Karolyi auf.

\* **Das Logis des Prinzen von Wales in Tokio abgebrannt.** Eine Depesche aus Tokio meldet, daß dort das Hotel Imperial abgebrannt ist, in dem der Prinz von Wales mit seinem Gefolge Absteigequartier genommen hatte. Der Brand brach Sonntag nachts aus und äscherte das ganze Gebäude ein. Bei dem Brand ist auch der gewesene griechische Konsul Miliaressi ungetkommen. Der Prinz von Wales und sein Gefolge verdanken ihre Rettung nur dem Umstande, daß sie im kaiserlichen Palast einem zu ihren Ehren veranstalteten Gartenfest antwohnten. Der Schaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt. — Wie ergänzend gemeldet wird, wurde der Leichnam des griechischen Konsuls vollständig verkohlt geborgen. Der Brand hat außer dem Hotel Imperial auch noch mehrere Paläste verheert und es sind ihm mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen.

\* **Friede in der Eisen- und Metallindustrie.** Heute morgen haben die Eisen- und Metallarbeiter mit Ausnahme zweier Fabriken die Arbeit in sämtlichen Betrieben wieder aufgenommen. In der Vereinigten Glühlampenfabrik und in der Arheimischen Geldschrankfabrik hat sich heute morgen nur ein Teil der ausständigen Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet.

\* **Die deutsche Gesandtschaft** macht folgendes bekannt: Die im Besitz deutscher Reichsangehöriger befindlichen nicht sichergestellten ungarischen Kriegsschuldverschreibungen, gegen deren Abtempelung Protest erhoben worden ist, können nachträglich bis zum 24. April d. J. bei der deutschen Gesandtschaft angemeldet werden. Anmeldeformulare sind auf der Gesandtschaft erhältlich.

\* **Die Budapest-Bäder-Gewerbetorporation** hielt heute eine Generalversammlung ab, um in Anwesenheit der nächstlichen Arbeitsruhe Stellung zu nehmen. In dieser Frage findet morgen im Handelsministerium eine Enquete statt, in der die Vertreter der Arbeiterschaft die Einführung der nächstlichen Arbeitsruhe fordern und dafür eintreten werden, daß die Arbeit in den Bädern um 5 Uhr früh beginne. Nach längerer Debatte stellte sich die Generalversammlung, um den sozialen Frieden zu wahren, auf den Standpunkt, daß die Arbeit in den Bädern um 5 Uhr morgens beginne. Nach Erledigung mehrerer auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände wurde ein vom Rechtsanwalt Dr. Samuel Dóczy unterbreiteter Antrag angenommen, ein Gebäude anzukaufen, das imstande ist, die Lokalitäten der Gewerbetorporation, das Kasino, die Materialbeschaffungsgruppe und die zu errichtende Bäderfachschule aufzunehmen. Zum Schlusse wurden dem Präsidenten der Korporation Moriz Deutsch zu seiner Errettung anlässlich des Bombenanschlages gegen den Elisabethstädter Klub herzliche Dvationen dargebracht. Die vakante Stelle eines Vizepräsidenten wurde mit dem Bädermeister Martin Rits besetzt.

\* **Todesfälle.** Der ehemalige Reichssozialgeordnete und Bürgermeister der Stadt Szekesfehervár Dr. Julius Saara ist im 67. Lebensjahre gestorben. — Der Szombathelyer Bezirks-Oberstadthauptmann Ferdinand Green ist Ostermontag, 56 Jahre alt, einem Herzschlag erlegen. — Der Privatier Herr Moriz Schwarz ist nach langem Leiden im Alter von 87 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis hat heute nachmittags im Rátoskeresztúr-Friedhof stattgefunden. — Am 13. d. ist der Honvéd-Generalintendant Alexander Abraham, Inhaber des Franz-Josef-Ordens usw., gestorben; er wurde am 15. d. im Farkasréter-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. — Der Ministerialrat im Volkswohlfahrtsministerium Dr. Eugen Holzwarth ist nach langem Leiden am 14. d. im Alter von 48 Jahren verchieden.

\* **Ein Deposchein-Fälscher.** Von der Ungarischen Kreditbank wurde vor kurzem der Beamte Rudolf Ritter von Schweizer wegen diverser Unregelmäßigkeiten entlassen. Er besaß sich seither mit Börsenspekulationen, erlitt aber stets große Verluste. Um sich Geld zu verschaffen, suchte er seine Bekannten auf und ersuchte sie, ihm auf Deposcheine über Aktien Geld vorzutrecken. Am Freitag zahlte Schweizer nicht, und als die Leute in der Bank erschienen, stellte es sich heraus, daß Schweizer die Deposcheine gefälscht habe. Auf Grund der erstatteten Anzeige wurde Schweizer heute in Haft genommen.

\* **Emanuel Garai neuerdings verurteilt.** Emanuel Garai veröffentlichte im Juli—August 1920 in seinem Blatte Budapesti Fehér Ujság gegen Wilhelm Schönmann, den Redakteur des Finanzjournalisten, Angriffe, in denen er Schönmann der Empressung, des freien Benehmens bei den Generalversammlungen der Finanzinstitute und des Plagiats beschuldigte. Schönmann strengte deshalb gegen Garai einen Verleumdungsprozeß an, der heute beim Strafgerichtshof zur Verhandlung gelangte. Die eintretenden zahlreichen Zeugen widerlegten die Beschuldigungen Garais, worauf der Gerichtshof Emanuel Garai wegen des Vergehens der Verleumdung zu drei Monaten Gefängnis verurteilte. Garai appellierte.

\* **Affäre Graf Kuno Klebelsberg—Karl Raffay.** Der gewesene Abgeordnete Karl Raffay hat jüngst bei einem Klubessen die Tätigkeit des Mitglieds des Innern Grafen Kuno Klebelsberg in scharfen Worten angegriffen. Graf Klebelsberg hat nun den Fides, Alfons Dáni und den Geheimrat Joltán Fekelsalussy zu Raffay entsendet, um von diesem Genugtuung zu fordern. Da Raffay erst zu Ende dieser Woche nach Budapest zurückkehrt, können die Sekundanten des Grafen Klebelsberg vorerst mit ihm nicht in Berührung treten.

\* **Automobil- und Motorkahnausstellung.** Der kön. ung. Automobilklub veranstaltet in Gemeinschaft mit dem ungarischen Landesverein der Automobilhändler im Rahmen der Budapest-Warenmesse eine Ausstellung für Automobile und Motorkähne, die am 17. Juni eröffnet werden und eine Woche währen wird. Die Ausstellung wird in dem neben der Industriehalle im Stadtwaldchen erbauten neuen Ausstellungspavillon untergebracht. Zu dieser Ausstellung haben bereits sämtliche ungarische Automobil- und Motorkahnfabriken und Händler ihre Mitwirkung angemeldet. Die letzte derartige Ausstellung des Automobilklubs fand vor vierzehn Jahren statt.

\* **Fliegerkatastrophe.** Aus Washington telegraphiert man: Zwei Flugzeuge, die eine Kampfabübung vorgenommen haben, sind zusammengestoßen, wobei vier Personen den Tod fanden.

\* **Zalameghei Ujság — eingestellt.** Das Ujság meldet: Der Minister des Innern hat mittels sub. Zahl 59661/1922 VII erlassenen Verordnung des weiteren Erscheinen und die Verbreitung des in Zalaegeherg im Verlage der Buchdruckerei- und Buchhandlungs-Aktiengesellschaft „Zrinji“ und in der verantwortlichen Redaktion Franz Csáhárs erscheinenden politischen Tagesblattes Zalameghei Ujság wegen seiner die innere Ruhe und die öffentliche Sicherheit des Landes, sowie die Interessen der auswärtigen Politik gefährdenden Richtung auf Grund der sub. Zahl 6357/1920. M. E. herausgegebenen Verordnung untersagt. Das erwähnte Blatt hat in seiner am 2. April erschienenen Nummer in seinem Artikel „Der König ist gestorben“ in Verbindung mit dem Ableben des Königs die Königsfrage und durch die tendenziöse Einstellung des zweiten Restaurationsversuches, ferner durch die von dem betreffenden Blatte gemachte Behauptung, wonach in Zukunft der Fall „des freien Diebstahls und des freien Raubes“ eintreten wird, auch die Interessen der inneren Ordnung und der öffentlichen Sicherheit, sowie die Interessen der auswärtigen Politik arg gefährdet.

\* **Schwere Unfälle.** Vom ersten Stod des Hauses Andrássystrasse 119 ist heute der 35jährige Dachdecker Ludwig Bibrián während der Arbeit abgestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach seiner Ent-

RENAISSANCE

SZINHAZ

Az elveszett paradicsom.

7 óra

Vigjáték 3 felvonásban. Fordította: Heltai Jenő.

7 óra

1/2 óra

Szerelem a vérpadig.

Regény 5 felvonásban. mozielőadások

1/2 óra

MOZI

Verletzung ins Spital starb. — Der 12jährige Schüler Carl Kóréfi stürzte heute vom zweiten Stock eines Hauses auf der Hellerstraße in den Hof. Der Anabe wurde in schwerverletztem Zustande ins Weiße Kreuzspital überführt.

\* Grubenunfälle. Aus Prag wird telegraphiert: Ceste Slovo berichtet aus Brüx, daß sich auf dem Benus-Schacht bei Brüx und in der Plutoschube bei Bruch Grubenunfälle ereignet haben. In Bruch seien zwei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt worden. In Brüx seien sechzehn Arbeiter schwer verletzt worden.

\* Klub der Kunstfreunde der Omite. Der Ung. Ver. Landes-Kulturverein (Omite), der schon im Vorjahre zur Fortbildung der aus den Lehranstalten ausgeschlossenen Jünglinge Maler-, Bildhauer- und graphische Lehrkurse eröffnet hatte, hat nun zur Unterstützung und Aufrechterhaltung dieser mit bedeutenden materiellen Opfern verbundenen Kurse einen Klub der Kunstfreunde konstituiert. Zur konstituierenden Versammlung waren sämtliche israelitischen Maler, Bildhauer, Architekten und Graphiker, die Spitzen der jüdischen Gesellschaft, der Präsident der Omite Dr. Marzell Baracs, Oberrabbiner Dr. Simon Hevesi, der Präsident der Mensa Emanuel Szili-Stein erschienen. Der Präsident der Omite-Lehranstalt für bildende Künste Bela Fónagy eröffnete die Sitzung, deren Teilnehmer Oberrabbiner Dr. Simon Hevesi mit einer warmen Ansprache begrüßte. Nach Konstituierung des Klubs wurden Bela Fónagy zum Präsidenten, Frau Julius Schwarz und Baron Gedeon Dirjat zu Vizepräsidenten, Baronin August Köhner und Frau Josef Kéfi zu Präsidentinnen, Dr. Wilhelm Braun, Ludwig Dénes, Dr. Bernhard Heller, Paul Rádai und Dr. Max Weiß zu Vizepräsidenten, Dr. Ernst Weiller zum Generalsekretär gewählt.

\* Die Wohltätigkeitsvorstellungen der Kinos. Im Sinne einer Verordnung des Ministers des Innern sind die Inhaber von Kinolizenzen verpflichtet, monatlich je eine Wohltätigkeitsvorstellung zu veranstalten. Im Rahmen dieser Vorstellungen dürfen nur Filme mit patriotischer und national-erziehender Tendenz vorgeführt werden, die der Filmzensur besonders bezeichnet. Aus technischen Gründen hat sich die Komitierung dieser Filme bisher verzögert, weshalb Zweifel aufgetaucht sind, von welchen Vorstellungen der Ertrag wohltätigen Zwecken zugeführt werden muß. Der Minister des Innern ordnete daher an, daß die Inhaber von Kinolizenzen verpflichtet sind, für die Zeit bis rückwirkend Anfangs September 1921 den Durchschnittsertrag einer Vorstellung im Monate im Wege der Polizeibehörden abzuliefern. In Einklang mit dieser Verfügung werden die Inhaber von Kinolizenzen verpflichtet, zumindest acht Tage vorher die Wohltätigkeitsvorstellungen der Polizeibehörde erster Instanz anzumelden. Empfehlungen können die für diesen Zweck entsprechenden Filme frei gewählt werden.

\* Dhomalkine erhöht den Nährwert der Milch um 60%. Mastur ist nur mit Dhomalkine von Erfolg.

\* Jubiläum. Der Gesangs- und Musikverein der Ganz-Danubius-Fabrik feierte Sonntag im Stadttheater die fünfzigste Jahreswende seines Bestandes. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Árpád Szüllö, der die Verdienste des Direktors Eugen Kellner und des Dirigenten Karl Miller und der Direktoren Tibamér Rabinyi und Franz Klein um die Entwicklung und die Unterstützung des Vereins würdigte, bestränzte Koloman Radványi in Begleitung einer schönen Rede die Fahnrede des Vereins. Es sprach noch Bezirksvorsteher Sigmund Gorecki, worauf dem Dirigenten Karl Miller zum Andenken an seine fünfzigjährige Wirksamkeit eine Bronzeplakette überreicht wurde. Nun nahm das Konzert seinen Anfang, das mit einem Prolog des Mitgliedliedes des Nationaltheaters Aranka Váradi eingeleitet wurde. Sodann brachten der Gesangsverein und die Musikkapelle des Vereins zahlreiche, mit großem Beifall aufgenommene Piecen zum Vortrag. Dem Konzert folgte ein gemeinsames Mahl in der Diner Reboute.

\* Der ungarische Lehmann-Kurort ist das Vegetationsorium auf dem Schwabenberg. Eröffnung am 1. Mai.

\* Vortrag. Der Professor der Genfer Universität Charly Clerc hält morgen, Mittwoch, 5 Uhr nachmittags in der Ungarischen Akademie der Wissenschaften einen Vortrag unter dem Titel: „Ecrivains français d'aujourd'hui“. Gäste sind willkommen.

\* Die heftigsten Ansprüche befriedigt nur das terpentinhaltige Pyram.

\* Ein kurrentierter Börsenkommissionär. Die Polizei hat gegen den angeblichen Börsenkommissionär Eugen Schick einen Steckbrief erlassen, weil er dem Pferdeagenten Eugen Fried auf Grund gefälschter Ausfuhrbewilligungen den Betrag von 450,000 K. entlockt hat.

\* Veruntreuung. Der Beamte der Ergon-A.G. Dr. Deßler Jucze, dem die Polizei wegen Veruntreuung von einer halben Million Kronen verhaftete, wurde zur Staatsanwaltschaft eingeliefert und am Ostermontag vom Untersuchungsrichter einvernommen. Dr. Jucze, ein früherer Notar der kön. Staatsanwaltschaft, ist geständig. Der Untersuchungsrichter verfügte die Aufrechterhaltung der Präventivhaft, was Dr. Jucze zur Kenntnis nahm.

\* Gottesdienste. Székely-Gottesdienste werden in den Tempeln der Pester israelitischen Religionsgemeinde in den folgenden Zeiten abgehalten: Donnerstag, 20. d., im Tempel in der Tabakgasse vormittag 7, 9 und halb 12 Uhr. Rombachgasse, Arenastr. 55, Pávagasse 39 und im Jüglöer Tempel vormittag 7 und 9 Uhr, im Tempel des Knabenwaisenhauses (Königin Wilhelminestraße 25) vormittag 7 und 10 Uhr. Munkácsystraße 5-7 (Mädchenschule) vormittag 8 Uhr, Besselunggasse 44 (Knabenschule)

vormittag 7 und halb 10 Uhr. — In der Synagoge der Budapest auf. orth. jüdischen Gemeinde, Razinggasse, werden die Gottesdienste an den zweiten Tagen des Pessachfestes in folgender Reihenfolge abgehalten: Mittwoch und Donnerstag früh um viertel 7 und 9 Uhr, nachmittags um 5 und abends um viertel 8 Uhr. Der Gottesdienst für Samstag ist: Freitag abends um halb 7, Samstag früh um halb 7 und 9 Uhr, nachmittags um 5 und abends um 7 Uhr 20 Minuten; Sabbatausgang Freitag abends um 7 Uhr 35 Minuten, Sabbatausgang Samstag abends um 7 Uhr 20 Minuten; an Wochentagen früh um halb 6 und halb 7 Uhr, abends um 7 Uhr.

\* Enthaltung. Der Advokat Dr. Samuel Bárfai-Farkas ist unter der Anklage der Falschfälschung und der Verleitung zur Auswanderung in Haft genommen worden. Auf Ansuchen des Verteidigers Dr. Ladislav Kazay wurde der Beschuldigte von der kön. Tafel gegen eine Kaution von 50,000 K. auf freien Fuß gestellt.

\* Lebensmüde. Im Hause Göttergasse Nr. 4 hat sich vor einigen Tagen die Köchin Vera Baskules in selbstmörderischer Absicht mit einem Messer am Nacken verletzt. Sie wurde damals im Roduspital verbunden, und da die Wunde nicht gefährlich war, entlassen, kehrte jedoch nicht mehr an ihren Dienstort zurück. Gestern verständigte die Gendarmerei von Széchalombatta die Budapest Oberstadthauptmannschaft, daß dort die Leiche der Baskules aus der Donau gezogen wurde. — Der 26jährige Kommis Marzell Egert hat sich gestern auf dem Klauzályplatz eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Er blieb auf der Stelle tot. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

\* „Innocent“ und „Várat vivó szerelem“ wird in der Urania um 4, 6, 8 und um 10 Uhr aufgeführt.

### Zsolt Beöthy †.

Die ungarische Wissenschaft, die ungarische Kultur hat neuerlich einen schweren Verlust zu verzeichnen: Der ausgezeichnete Aesthetiker und Literaturhistoriker Zsolt Beöthy ist heute abend 1/8 Uhr gestorben. Beöthy gehörte zu jenen nicht zahlreichen Gelehrten, die umfassendes Wissen mit glänzendem Stil zu vereinigen wußten. Als Erzähler hat er seine Laufbahn begonnen, später ging er auf das ästhetische und literarhistorische Gebiet über. Im Jahre 1882 trat er das Erbe August Greguß' als Professor der Aesthetik an, dabei trug er aber auch ungarische Literaturgeschichte vor, und an dem Clan, dem Feuer, womit er seine Gegenstände vortrug, wärmten sich Generationen begeisterter Hörer. In diesem Schuljahre hielt er anlässlich des Zentennariums Vorträge über Alexander Petöfi, die nicht nur seitens seiner Hörer, sondern auch seitens des gebildeten Publikums sich des lebhaftesten Zuspruchs erfreuten. Seine zweibändige ungarische Literaturgeschichte für Mittelschulen ist noch heute das beste einschlägige Lehrbuch, die von ihm redigierte „Illustrierte ungarische Literaturgeschichte“ ein die Arbeiten unserer hervorragendsten Forscher vereinigendes Prachtwerk ersten Ranges. Seine Werke über die ungarische Erzählung, das Trigramm usw. waren bahnbrechend, seine gehaltenen und formvollendeten Essays über einzelne Dichter und schriftstellernde Staatsmänner wahre Meilensteine. Eines seiner schönsten Bücher ist die zur Millenniumsfeier veröffentlichte Skizze der ungarischen Literatur („A magyar irodalom kis tükrö“). Sein Roman „Károlyi Béla“ hatte großen Erfolg; seine poetische Erzählung „Raskai Lea“ erschien in mehreren Auflagen.

Auch als Theaterkritiker hat sich Beöthy in früheren Jahren hervorgetan; sein Buch „Színházi életrajzok“ (Dramenschriftsteller und Schauspieler), das im Jahre 1882 erschien, ist noch heute lesenswert. Als Stilist ist er, wie erwähnt, einer der Ersten: mit ihm können es nur wenige aufnehmen. Am öffentlichen Leben nahm Beöthy hervorragenden Anteil; er gehörte den obersten Foren des Unterrichts- und Kunstwesens an, in denen er eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltete; als Mitglied des Magnatenhauses ergriff er bei der Verhandlung kultureller Fragen das Wort. Alle seine Handlungen und Reden waren vom Geiste des echten Liberalismus durchweht; er war, wie alle Großen der Nation, ein fanatischer Ungar, dabei ein echter „Europäer“. Er redigierte auch eine illustrierte Geschichte der Künste, von der bisher drei Bände erschienen sind. Die Zahl seiner Arbeiten ist groß, aber er ließ keine Zeile drucken, die nicht den Stempel der Vollendung an sich trüge.

Zsolt Beöthy, geboren am 4. September 1848 in Ofen, entstammte einer altadeligen Familie mit dem Prädikat „v. Szlován“; er absolvierte seine Studien in Komárom und in Pest. Er war Anfangs Jurist und trat 1871 als Hilfskonszipist ins Finanzministerium ein, welche Stelle er aber schon 1875 mit einer Professur an der Pester staatlichen Realschule im 5. Bezirk vertauschte. 1877 zum Doctor phil. promoviert, wurde er 1878 Privatdozent der ungarischen Literaturgeschichte an der Universität. Nach dem Tode August Greguß' bekleidete er 1882 den Lehrstuhl für Aesthetik als Supplent, seit 1883 als außerordentlicher und seit 1886 als ordentlicher Professor. Diesen Lehrstuhl hatte Beöthy seither ohne Unterbrechung inne, hielt aber außerdem auch literarhistorische Vorträge. Er war fünfmal Dekan der philosophischen Fakultät,

im Jahre 1915 Rector Magnificus der Universität, seit 1890 Präsident der Landes-Professorenprüfungskommission, seit 1883 Mitglied des Landesamts für Unterrichtswesen, dessen Vizepräsidentenstelle er auch ein Jahrzehnt hindurch bekleidete. Im Jahre 1895/6 organisierte er das Mädchennasium des Frauenbildungsvereins, die erste derartige Institution in Ungarn. Die Kisfaludy-Gesellschaft wählte ihn 1876 zum Mitglied und zweiten Sekretär, 1879 zum ersten Sekretär und nach dem Rücktritt Paul Gulais zum Präsidenten; die Ungarische Akademie der Wissenschaften 1877 zum korrespondierenden, 1884 zum ordentlichen, 1893 zum Direktionsmitgliede, 1910 zum zweiten Präsidenten. 1896 erhielt Zsolt v. Beöthy als Universitätsprofessor (als erster) den Titel eines Ministerialrates, 1899 das Ehrenzeichen „pro litteris et artibus“. Am 2. Dezember 1900 wurde er zum Magnatenhausmitglied ernannt, Ende 1908 zum Ehrenmitgliede der Petöfi-Gesellschaft gewählt. Von 1893 bis 1907 war er Präsident des Landes-Mittelschulprofessorenvereins. Im Herbst 1908 veranstalteten seine Verehrer, Schüler und Freunde aus Anlaß seines sechzigsten Weggangestages eine Feierlichkeit, aus welchem Anlasse sie auch ein gehaltvolles Gedenkbuch herausgaben.

Zsolt Beöthy war in erster Ehe mit der Künstlerin des Nationaltheaters Sidonie Rakosi vermählt, von der sich jedoch scheiden ließ. Aus dieser Ehe stammt der Generaldirektor der Union-Theater-A.G. und Schriftsteller Ladislav Beöthy.

Beöthy kränkelte schon seit Monaten; er begab sich zur Erholung nach Badacsonytördög, von wo man ihn, da sich sein Zustand verschlimmerte, nach Budapest zurückbrachte. In seiner im Palais Remork befindlichen Wohnung wurde ihm die sorgsamste Pflege zuteil, aber sein Zustand war ein solcher, daß jede Hilfe ausgeschlossen war. Nach langem Todeskampfe erlag er heute abend seinem Leiden.

### Das Bombenattentat im Elisabethstädter Klub.

#### Ablaufen der Untersuchung.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Laufe der letzten Tage abgelaufen. Gestern vormittag meldete die Staatspolizei in Békéscsaba, daß dort ein junger Mann namens Zoltán Nagy verhaftet wurde, der sich damit brüstete, daß er an dem Attentat im Elisabethstädter Klub und auch an dem Anschlag gegen die Athenäumdruckerei teilgenommen habe. Beim Verhör leugnete er aber die Teilnahme an den Anschlägen ab und gab nur so viel zu, daß er mit zwei Straßenbahnfunductoren zur Zeit des Attentats gegen den Elisabethstädter Klub in einem Gasthause in der Damjanichgasse gezecht hatte. Nagy ist ebenfalls Straßenbahnfunducteur und wollte ohne Reisedokumente über die österreichische Grenze gelangen. In dieser Richtung werden die Erhebungen noch fortgesetzt.

Wie gemeldet, wurden die Beschuldigten Dr. Alexander Daniel, Géza Adorján und Eugen Zvanyizsekete von der Staatsanwaltschaft auf freien Fuß gestellt, während gegen Michael Ghala und Josef Kovács die Präventivhaft vom Untersuchungsrichter aufrechterhalten wurde. Die von der Polizei zur Staatsanwaltschaft eingelieferten Beschuldigten Stefan Keó (Kucsera) und Karl Svós, die außer der Teilnahme an dem Mord in der Tabakgasse auch noch anderer Verbrechen beschuldigt werden, wurden am Ostermontag durch den Untersuchungsrichter Dr. Mikolós Kovács einem eingehenden Verhör unterzogen. Sie stellten jede Schuld in Abrede, doch hielt der Untersuchungsrichter ihre Präventivhaft aufrecht. Da sie gegen diesen Beschluß Rekurs anmeldeten, wird der Anklagesaal über die Haft der Beschuldigten Svós, Keó (Kucsera), Ghala

## Aus einem Stammbüchlein.

Wenn einst in spätern Zeiten  
Diese Firma wird genannt,  
So sage nur, dieselbe  
Hat schon die Grossmama gekannt.

In von dieser Firma erzeugter Wäsche  
Wurdest du getauft,  
Welche schöne Sachen dir  
Die Grossmama gekauft.

### Katsinka Kornél utóda

Mädchen-, Knaben-, Backsäckleider, Wäsche, Ausstattungen f. Säuglinge u. Hütespezialitätengeschäft

Párisi-utóza 1. (Ecke Váci-utóza.)

und Kovács zu entscheiden haben. Die Polizei hat bei Übermittlung der auf Stefan Károly (Kucsera) bezüglichen Akten diese mit dem Vermerk versehen, daß die früheren Verbrechen dieses Beschuldigten unter die Bestimmungen des jüngsten Amnestieerlasses fallen. Doch wurde dieser Vermerk vom Untersuchungsrichter und von der Staatsanwaltschaft außer Acht gelassen, da sich die Amnestierungsverordnung nicht auf die Verbrechen Károly (Kucsera) beziehen könne, weil er seine Handlungen aus Gewinnsucht verübte.

Der Mondkuefer der elektrischen Bahnen József Nagy, der unter dem Verdachte der Mitwisserschaft an dem Bombenattentat auf Vespri nach Budapest gebracht wurde, ist in den Abendstunden von der Oberstadthauptmannschaft entlassen worden, da es sich herausgestellt hat, daß Nagy an dem Anschlag unschuldig ist.

Das MNB wurde zu folgender Erklärung ermächtigt: „Der Minister des Innern hält gegenüber der persönlichen Invektiven enthaltenden Erklärung des geschäftsführenden Direktors des Vereins der Erwachsenen Ungarn jede weitere Verfügung nunmehr für unangebracht, als er bereits im Zusammenhang mit der Plakatangelegenheit der Staatsanwaltschaft die Ermächtigung zur Einsetzung des Strafverfahrens wegen öffentlicher Verleumdung erteilt hat.“

Sport.

**Fußball.** Mit großem Interesse erwarteten wir die Osterwettkämpfe, da doch in den früheren Jahren gerade diese Wettspiele die schönsten und interessantesten waren. Ueberhaupt vor dem Kriege, als uns zu Ehren die besten englischen Fußballtruppen besuchten und mit ihrem großen technischen Können uns völlig verblüfften. Und da wir wußten, daß das dänische Fußballspiel auf sehr hohem Niveau steht, glaubten wir, daß auch die diesjährigen Osterwettkämpfe sich sehr interessant gestalten werden. Leider müssen wir es mit Bedauern gestehen, daß wir uns sehr geirrt haben. Was die Dänen spielten, war alles, nur kein Fußball. Was immer für ein Verein unserer zweiten Klasse hätte mehr geleistet. Berühmend wirkte auf uns die ausgezeichnete Leistung unserer Mannschaften, MFC, Törekvés und 3. Bez. im Auslande. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Sonntag: MFC—Marbus 6:2. Schon in den ersten Minuten waren die Spieler der MFC damit im reinen, daß sie es diesmal mit einem schwachen Gegner zu tun haben, demzufolge strengten sie sich in der ersten Halbzeit überhaupt nicht an, in dieser Halbzeit erzielten sie nur einen Treffer. In der zweiten Halbzeit machte MFC schon mit größerer Ambition und erzielte noch fünf Treffer. Die Dänen erzielten ihre Treffer durch den Mittelstürmer und den linken Stürmer. — Montag: FC—Marbus 4:1. Die Dänen verrichteten diesmal schon ein ziemlich besseres Spiel, trotzdem siegte die mit mehreren Ersatzleuten spielende FC sicher.

Resultate der ungarischen Mannschaften im Auslande. Göteburg. Sonntag. MFC—Syrabe 2:1. MFC siegte nach schönem Spiele über die schwedische Meistermannschaft. Montag: MFC—Syrabe 1:1. Die MFC-Mannschaft schloß das geistreiche Spiel in den Füßen, demzufolge konnte die bedeutend schwächere MFC ein unentschiedenes Resultat erzielen. — Wien. 3. Bez. spielte an den Osterfeiertagen in Wien gegen Rapid; am ersten Tage erlitten sie nach aufregendem Kampfe eine Niederlage mit 4:3. Am zweiten Tage endete das Spiel mit 2:2 unentschieden. — Krakau. Törekvés spielte Sonntag gegen die polnische Meistermannschaft Krakowia und siegte nach schönem Spiele mit 3:1.

Resultate vom Auslande. London. Die englischen Ligamentispiele vom Samstag endeten mit folgenden Resultate: Aston Villa—Bolton Wanderers 2:1; Birmingham—Bristol City 2:1; Burnley—Manchester City 5:2; Chelsea—Sunderland 1:0; Liverpool—Cardiff City 5:1; Oldham Athletic—Manchester United 3:1; Blackburn Rovers—Middlesborough 1:0; Newcastle United—West Bromwich Albion 3:0; Preston North End—Huddersfield 1:1; Sheffield United—Everton 1:0; Tottenham Hotspur—Woolwich Arsenal 2:0. — Wien. Hakoah—Blue Star (Zürich) 1:0; Nordstern—Gehie (Brag) 2:2; Wiener Sportklub—Zimmering 2:0 (Meisterschafts-Wettspiel). — Prag. Slavia—dänische kombinierte Mannschaft 3:0.

**Ringen.** Der Landesverband der ungarischen Ringkämpfer veranstaltete Sonntag im alten Abgeordnetenhaus eine Meeting für Ringkämpfer aus der Provinz. Der Wettkampf ist als sehr gut gelungen zu bezeichnen. Wir haben sehr schöne Wettkämpfe. Die Sieger der einzelnen Gewichtsklassen, aber auch die Placierten werden unter Führung einer sachkundigen Jury binnen kurzem in die Reihen der besten ungarischen Ringkämpfer treten. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Luftpewicht: 1. Seifels (Kaposvárer MFC), 2. Szóran (Debreczener MFC), 3. Schranó (Szolnoker MFC); Flanngewicht: 1. Waldner (Soproner MFC), 2. Földvári (Miskolcser MFC), 3. Hof (Kaposvárer MFC); Leichtgewicht: 1. Kiss (Nagykanizsai MFC), 2. Szórány (Kaposvárer MFC), 3. Feldy (Nagykanizsai MFC); Kleines Mittelgewicht: 1. Kemes (Pécsér MFC), 2. Nagy (Cegléder MFC), 3. Csánády (Cegléder MFC); großes Mittelgewicht: 1. Remó (Cegléder MFC), 2. Béla Nagy (Cegléder MFC), 3. Szász (Cegléder MFC).

**Waldlaufen.** MFC veranstaltete Sonntag ein Waldlaufmeeting, in dessen Rahmen es Josef Beje gelang, an Estiban, der ihn in der Meisterschaft besiegte, Revanche zu nehmen. Den Truppenwettkampf gewann mit großer Ueberlegenheit MFC (Beje, Estiban, Garai,

Groß, Lóbl (1+2+4+6+7=20 Punkte, 2. CSC 37 Punkte, 3. MFC 65 Punkte.

**Tontauben-, Glasfugel- und Pistolenjagden.** Auf der Sportbahn der Ludovica-Akademie ging an den beiden Oftertagen das Tontauben-, Glasfugel- und Pistolenjagden des Herren-Sportklubs vor sich. Großes Interesse erweckte namentlich das Pistolenjagd-Matinee in Zimtergruppen aus einer Entfernung von 20 Metern, als dessen Sieger Dajlovics, Somogyi, Kemessy und Lafner hervorragen. Beim Tontaubenjagden ragen Sella Bronch, Rich, Mező, Szerviez, Dajlovics, Schäffer und Sumniser die Preise davon. Sehr interessant gestaltete sich das Schießen mit den apfelgroßen grünen Kristallkugeln, das den Zuschauern eine willkommene Abwechslung bot. Die Sportbahn erfreute sich an beiden Tagen eines sehr regen Besuchs.

Trabfahren.

Im Rahmen des Budapester Trabfahrens am Ostermontag wurde der Frühjahrsmoderpreis verteilt. Der damit verbundene Moderspreis zog ein zahlreiches Publikum an, das den neuesten Innovationen der heimischen Mode reges Interesse entgegenbrachte. Den Moderspreis gewann Kapitli leicht. Der Erfolg der Vormittagsveranstaltung hat übrigens den Trabrennverein veranlaßt, den größten Teil seiner Mai-Juni-Renntage auf Sonn- und Feiertagsvormittage anzuberäumen. Nachstehend der Bericht über das Trabfahren:

- 1. Arvaregény (Bambotich) Erstes, Therese Zweites, Habicht Drittes. Tot. 10:268; Platzw. 10:77, 17, 17.
- 2. Merész (Tomam) Erstes, Senki más Zweites, Tünderleám (als Drittes disqualifiziert). Tot. 10:23; Platzw. 10:10, 11.
- 3. Udvarhölgy (Mašár) Erstes, Edgar T. Zweites. Tot. 10:36; Platzw. 10:16, 11.
- 4. Bakter (Bentó) Erstes, Civil Zweites. Tot. 10:36; Platzw. 10:14, 19.
- 5. Kapitli (Graf Szampon) Erstes, Pazar Zweites. Tot. 10:12; Platzw. 10:10, 10.
- 6. Csálimó—Szadny M. (Oberst v. Drok) Erste, Rigó—Juprecario Zweite. Tot. 10:31; Platzw. 10:15, 13.
- 7. Tilly (Mašár) Erstes, Résgangal Zweites, Bomba Drittes. Tot. 10:60; Platzw. 10:13, 11, 13.

Wager Rennen.

An den beiden Oftertagen mit ihrem prächtigen Frühlingwetter wies die Wager Rennbahn einen Riesenerfolg auf. Den Preis von Káposztásmegey errang Kutilia gegen die favorisierte Anke. Der Sieger des Offenen Handikaps am Ostermontag war Belisee. Die einzelnen Resultate sind:

- Ostermontag.
- 1. Kafa (Schejbal) Erstes, Földárlan Zweites, Aprés Drittes. Tot. 20:38; Platzw. 20:24, 28, 49.
- 2. Dáridó (G. Szabó) Erstes, Effebard Zweites, Mac Adam Drittes. Tot. 20:136; Platzw. 20:76, 62.
- 3. Kutilia (G. Nagy) Erstes, Clairette Zweites, Adak Drittes. Tot. 20:196; Platzw. 20:64, 50.
- 4. Rudlich (Eich) Erstes, Servius Zweites, Királynő Drittes. Tot. 20:26.
- 5. Biskri (Hollinger) Erstes, Mimikri Zweites, Mátyás király Drittes. Tot. 20:232; Platzw. 20:68, 42, 46.
- 6. Robin (Bicste) Erstes, Amutám Zweites, Róka Drittes. Tot. 20:78.

- Ostermontag.
- 1. Sadak utja (G. Szabó) Erstes, Földárlan Zweites, Roy-Drott II Drittes. Tot. 20:44.
- 2. Gemahl (Schejbal) Erstes, Raballa Zweites, Reia Drittes. Tot. 20:40; Platzw. 20:24, 28, 40.
- 3. Belisee (G. Nagy) Erstes, Báanna Zweites, Delicat Drittes. Tot. 20:84; Platzw. 20:36, 40.
- 4. Athene (G. Nagy) Erstes, Mátyásföld Zweites, Julmine Drittes. Tot. 20:32; Platzw. 20:26, 36, 30.
- 5. Anutám (Bos) Erstes, All right Zweites, Bifekus Drittes. Tot. 20:102; Platzw. 20:80, 46, 32.
- 6. Ura II (G. Nagy) Erstes, Urania Zweites, Bandid Drittes.

Offener Sprechsaal.\*

**Brillanten** Perlen, Platina, Gold- und Silbergegenstände  
falsche Zähne bis K 120. — zu höchsten Tagespreisen kauft  
Mendelsohn, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 60.

**IRODAFÓNÖK**  
ki perfekt könyvelő, magyar-német levelező és organizátor. helybeli számgazdálkodásban  
kerestetik.  
Eddigi működést, fizetési igényt feltüntetve ajánlatot „Elsőrangú erő 7203“ jelleg alatt Blookner J. hirdetője IV., Semmelweis-utca 4. továbbít.

**Hamisfogat, aranyat, ezüstöt és briliánst napi legmagasabb áron vesz.**  
Aranyműves, IV. kerület, Kossuth Lajos u. 11. t. 5. Meghívásra jövök.  
**GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten**  
kauft z. verkauft  
Schmelzer Benő IV. ker., Károly király-ut 28. 28  
Zentralstadthaus, beim Haupttor. Telefon 139-43.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Suche per sofort**  
flott arbeitende, perfekte  
**deutsche Stenotypistin**  
Mit ungarischer Sprachkenntnis bevorzugt. Handschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen an  
Bérczi D. Sándor, VI. Bezirk, Desselwilly-utca 10mf, erbelen.

**Falsche Zähne bis 120 Kron.**  
Gold, Silber, Brillanten, Platin  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
Juwelier, IV., Károly-körut 4, im Hofe, Parterre.

**Deutsche Erzieherin**  
zu 9jährigem Mädchen nach Temesvár gesucht.  
Offerte unter „Familienmitglied 325“ an die Exp.  
**BRILLANTEN** Silber, Perlen, Falsche Zähne  
kauft zu denkbar höchsten Preisen  
HARTENSTEIN M. Rákóczi-ut 9.  
Telefon József 120-72. Achtung auf die Firma.

Deutsch-ungarische  
**Stenotypistin**  
geübte, verlässliche Arbeitskraft bei gutem Gehalt  
gesucht  
Offerte unter „Tüchtig 232“ an die Exp. erbelen.

**Brillanten** Perlen, Antiquitäten  
kauft zu höheren Preisen als jeder andere.  
Szekely Emil, Király-utca 51  
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon.

**Baden** bei Wien  
**Pension Raubenstein**  
Helenenstrasse 71.  
Beste und reichliche Verpflegung.  
Besitzer: Hannes Deigner.

**BRILLIANS és ARANYÉRT**  
legmagasabb napi árat fizeti  
Schwarz Dániel, ékszerész, IV., Károly-körut 16. sz.

**Theater, Kunst und Literatur.**  
\*(Stadttheater.) Die Antimi-Bingeseche Operette „A hamburgi menyasszony“, die sich mit bemerkenswertem Glück durch die Saison geschlungen und gut überwintert hat, beugte heute das Jubiläum ihrer fünfzigsten Aufführung. Die vielen Kleinigkeiten, Tänz, Scherze, Complais und sonstiges buntes Zeug, waren es, durch die sich die Operette beliebt gemacht hat. Sari Petrás mit ihrer liebreizenden Darstellung des deutschen Mädchens, das sich ein Stück Ungarn erobert, war einfach die glückbringende Mascotte der Operette. Sari Petrás bildete auch heute den Mittelpunkt der Jubiläumsovationen, die Autoren, die Hauptdarsteller Pallai, Sziklai, Horti, die Damen Lisa und Verlen kamen selbstverständlich gleichfalls zu allen Ehren des Abends.  
\* Das Künstlerpaar Alexander Góth und Eln Góth-Kertész hat sich mit neuem Vertrag dem Lustspieltheater verpflichtet, aus dessen Verband sie vor Jahresfrist getreten sind, um am Renouveautheater und auf Gastspielen zu wirken.  
\* In der kön. Oper wird morgen, Donnerstag, in „Aida“ die Amneris zum ersten Male von Maria Budanovics gesungen werden. Außerdem tritt der deutsche Tenor Otto Lindhorst als Gast auf.  
\* Im Lustspieltheater finden Donnerstag zwei Vorstellungen statt, um 7 und um 10 Uhr. Zur Aufführung gelangen „A csodagyermek“ und „Osztrigás Mici“. — „Az aranyhorju“ wird vor vollen Häusern aufgeführt. Die nächsten Vorstellungen dieses erfolgreichen Stückes werden morgen, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Montag abgehalten.  
\* Die nächste Novität des Ungarischen Theaters ist das Schauspiel „Első szerelem“ von Zoltán. Die Proben des Stückes sind unter der Leitung des Direktors Ludásius Bajza schon seit längerer Zeit im Gange. Die vollständig neue Ausstattung ist nach den Entwürfen Stefan Báthys angefertigt worden. Die Hauptdarsteller der Novität sind Lili Dardas, Blanka Pécsi, J. Molnár, Zoltán und Uray.  
\* Die Premiere des Dramas „A szerelem elmege“ von Endre Kádár findet im Theater der Inneren Stadt Freitag statt und verspricht ein literarisches Ereignis. Das Stück enthält außer dichterischen Schönheiten eine Reihe psychologischer Probleme und gelangt in einer Feschung zur Darstellung, die die Premiere zu einem Ereignis gestalten dürfte.  
\* Die Aufführungen von „Toto“ im Quiffé Blah Theater finden Tag für Tag vor total vollen Häusern statt. Hanna Honthy, Szirmai, Magda Bergella, Szabó, Dénes und János werden ständig mit Beifall überschüttet.  
\* Im Festungstheater werden die Vorstellungen zur nächste Woche stattfindenden Eröffnung der Operette „Három a gallyal“ getroffen. Die Regie führt Bárnai, das Orchester dirigiert Kapellmeister Szony. In der Novität ist das gesamte Künstlerpersonal befristet.



die Majorität behaupten. Wie verlautet, ist nun Castiglione selbst geneigt, sein Interesse an der Depositionsbank zu lösen, insofern er seinen Aktienbesitz günstig verwerten kann.

(Internationale Finanzfragen.) Aus Genue wird telegraphiert: Das von dem Unterkomitee für Wechselkurse ernannte Komitee der wirtschaftlichen Sachverständigen hat sich heute unter dem Vorsitz Sir Basil Blacketts im Palazzo San Giorgio versammelt, um den Bericht der Londoner Sachverständigen betreffend die Wechselkurse und die von den verschiedenen Delegationen vorgeschlagenen Zusatzanträge und Anregungen zu prüfen.

(Internationaler Eisenbahngongress.) Wie aus Rom telegraphiert wird, wurde daselbst heute in Gegenwart des Königs und des Ministers für öffentliche Angelegenheiten der internationale Eisenbahngongress im Ausstellungspavillon auf der Via Nazionale eröffnet.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Der englische Außenhandel hat im Monat März weiter bedeutend abgenommen. Die Einfuhr betrug 87.9 Millionen Pfund Sterling, die Abnahme daher 5.8 Millionen, die Ausfuhr 64.6 Millionen, die Abnahme 2.2 Millionen.

(Konkurs und Zwangsvergleich.) Der Budapest. Gerichtshof hat gegen den nichtprotokollierten Branntweinschänker und Spirituosenhändler Géza Székely (6. Bez., Jzabella-utca 41) den Konkurs eröffnet.

(Konkurs und Zwangsvergleich.) Der Budapest. Gerichtshof hat gegen die Anschaffungs-gesellschaft ungarischer Gewerbetreibender (4. Bez., Ferenciek-tere 9) das Zwangsvergleichsverfahren außerhalb des Konkurses eingeleitet.

Auswärtige Börsen.

Wien, 18. April. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete den ersten Verkehr nach Ostern in fester Tendenz, die teils durch die steife Haltung des Devisenmarktes, teils durch vorliegende Kaufanträge für ausländische Rechnung hervorgerufen wurde.

Berlin, 18. April. (Effektenbörse.) Durch die viertägige Unterbrechung kam das Geschäft heute im Effekten- und Devisenverkehr nur ziemlich schwer in Fluß.

lich der Fortdauer der Konferenz von Genua noch nicht mit Bestimmtheit zu übersehen sind, veranlaßten die Spekulation zur Zurückhaltung.

Wien, 18. April. (Schlußkurse.) Ost. Goldrente 2000.—, öst. Kronrente 155.—, Montene 161.—, Geburdsrente 161.—, ung. Kronrente 1610.—, Zinrenten 35.200, Anglobank 18.300.—, Englisch-ungarische Bank —, Bankverein 5880.—, Ost. Kredit 7400.—, Ung. Kredit 18.400.—, Länderbank 18.005.—, Ost.-ung. Bank —, Raubbank 5600.—, Rima 64.000.—, Adria 74.500.—, Donau-Dampfschiff 169.800.—, Staatsbahn 74.300.—, Südbahn 18.000.—, Staatsbahn-Gesellschaft 49.800.—, Raubbank —, Aland 29.400.—, Siemens 10.490.—, Alpine 69.600.—, Berg und Jütten 135.000.—, Jellca 35.100.—, Stupp 76.100.—, Goldmine 57.100.—, Rima 32.900.—, Toba 64.000.—, Waffenfabrik 5900.—, Wofler 32.000.—, Solva 70.000.—, Trifaller 29.500.—, Ung. Allg. Kohlen 113.500.—, Nöthen 38.000.—, Apollo 31.900.—, Janto 69.900.—, Karpatia 129.000.—, Galicia —, Sobotica 69.500.—, Scheller 145.000.—, Merkur 4500.—, Koburg 26.750.—, Südbahn-Bezugsanleihe 25.900.—

Berlin, 18. April. Devisen: Budapest 965.— bis —, Berlin 2662.50, Newyork 7650.—, Prag 15.362.—, Bukarest —, Mailand 41.950.—, Paris 71.350.—, Brüssel 65.800.—, Zürich 149.000, Amsterdam 291.700, London 33.900.—, Belgrad 9590.—, Agram 2475.—, Sophia 5300.—, Warschau 204.75, Valuten: Ungarische Kronen 975.— bis —, deutsche Mark 2662.50, Dollar 7600.—, Sotol 15.350.—, Lei 5600.—, Lire 41.750.—, französische Franc 70.800.—, belgische Franc —, Schweizer Franc 148.250.—, holländische Gulden —, englische Pfund 33.850.—, jugoslawische Tausender 98.290.—, Lewa 5200.—, polnische Mark 204.—

Berlin, 18. April. Devisen: Amsterdam 11.025.—, Brüssel 2520.—, Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Belgisches —, Mailand 1600.—, London 1292.—, Newyork 292.—, Paris 2730.—, Zürich 5700.—, Madrid —, Wien 3.77 1/2, Prag 581.—, Budapest 37.—

Zürich, 18. April. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —, Berlin 1.85, Holland 195.—, Newyork 515.—, London 22.73, Paris 48.10, Mailand 28.40, Prag 10.30, Agram 1.65, Bukarest —, Warschau —, Wien —, österr. gestempelte Noten —, (Schluß) Budapest —, Berlin 1.75, Holland 195.—, Newyork 514.—, London 22.71, Paris 47.50, Mailand 28.10, Brüssel —, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos Aires —, Prag 10.35, Agram 1.65, Bukarest —, Warschau —, Wien —, österr. gestempelte Noten —, 07.

Korrespondenz der Redaktion.

Sch. J. Dunabogdán. Das jugoslawische Konsulat befindet sich Budapest, Honvéd-utca 16, wo Sie alles nähere auf eine Anfrage erfahren. — 10,000, Göböl 1. Eben jetzt kamen die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten zum Abschluß, die einen Teil der gesperrten Werte wieder freigeben. Die Angelegenheit dürfte sich demnach schon in nächster Zeit reibungslos ordnen.

rifanische Konsulat, Budapest, Andrássystraße 3, dürfte Ihnen Auskunft geben. 7. Uns nicht bekannt. 8. Nein. 9. Als Adresse genügt „Englische Gesandtschaft, Budapest“. Dasselbe gilt auch für die holländische Gesandtschaft. 10. Eine solche Einreisebewilligung wird nicht gegeben.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft, Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidt

Magy. Kir. Operaház A Rajna kinosa. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. III. Richard. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Farasztbecsület. Coppelia. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. Babavásár. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-uti Színház. Pipacs-utca 10. Szaharadzsa gyönygye. Kezdeté 8 órákor.

Várszínház. Várzsekingó. Kezdeté 7 órákor.

Kisfaludy Színház. A halókoosk ellenore. Kezdeté 7 órákor.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. A hold leánya. Kezdeté 7 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Az aranybörtön. Kezdeté 7 órákor.

HELIKON. IV., Bekü-tér. Szerelem a vérpadig. Kezdeté 7 órákor.

Mozgóképek-Othon. Terezkört 28. (Telefon 182-82. A toronyőr titka. Kezdeté 7 órákor.

Dühöngő szerelem. Vigjáték 2 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ut. 87. Tel. J. 2-63. A szerelem szigete. Kezdeté 7 órákor.

Le az alkohollal. Vigjáték. Kezdeté 7 órákor.

OMNIA. Számum! Kezdeté 7 órákor.

A kívándorló. Komédia 2 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ut. 65. Tel. 150-87. A londoni rém. Kezdeté 7 órákor.

O drága Bessie! Vigjáték 6 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Uj műsor. Kezdeté 7 órákor.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24. Szerelem a vérpadig. Kezdeté 7 órákor.

Royal-Apollo. A bosszu istennője. Kezdeté 7 órákor.

Figaro házassága. Vigjáték. Kezdeté 7 órákor.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Uj műsor. Kezdeté 7 órákor.

URANIA. Innocent. Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház. Aranyborjú. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház. Az elveszett paradíszom. Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház. Vademberek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Belvárosi Színház. Arnyhalász. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Blaha Lujza Színház. Toto. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAMARA. —Mozgófényképszínház— (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok. Kezdeté 7 órákor.

Életet életért. Kivándorló... Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Orfeum. Das grosse April-Varieté-Programm. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68. MAGYAR ERZSI vendéglátéka. Kezdeté 7 órákor.

ARANYMADAR. Harmath Imre és Zerkovitz Béla nagy operetteje 3 képmű és az áprilisi nagyzerű műsor. Kezdeté 7 órákor.

Kis Komédia. VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22. Minden este. Kezdeté 7 órákor.

ROTT és STEINHARDT felléptével. Detektívek. Kezdeté 7 órákor.

Fräulein Oskar. Kezdeté 7 órákor.

Apollo-Színpad (Apollo-Kabaré) Harsányi Zoltán vezette a. Kezdeté 7 órákor.

Kinematolokotempograf. Rózsahegy Kálmán mint vendég. Kezdeté 7 órákor.

Intim Kabaré. Terezkört 46. Telefon 65-54. Minden este 7 órákor. Kezdeté 7 órákor.

az új műsor. Szeless Elza, Farkas Ida, Ihsász Aladár, Doktor János, Balla, Babrik, Ucs. Kezdeté 7 órákor.

Vasárnap d. u. 1/4 órákor. mérsékelt helyárak.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16. TIGER LILLY a legszebb fekete táncosnő. Kezdeté 7 órákor.

FEHÉB KITTOS hírneves táncosok új Shimmy-kreációkkal. Kezdeté 7 órákor.

Miss ETHEL ADAMS BAY és REINER VISCOUNTY-DIETT. Azonkívül 25 elsőrangú szám. Kezdeté 7 órákor.

Mascotte. VI., Nagymező-utca Nr. 30. Kezdeté 7 órákor.

Marquis Viglia. Kezdeté 7 órákor.

Kitty Bawin. Kezdeté 7 órákor.

Lilly Tiger. Kezdeté 7 órákor.

CIRKUS Városi. Telefonszám: 55-55. Naponta este 7 órákor. Kezdeté 7 órákor.

csütörtök, szombat, vasár-és ünnepnap délután 4 órákor. Kezdeté 7 órákor.

a fényes áprilisi műsor.

Allerlei.

(Das Bozerggrab in der Westminster-Abtei.) Ist auch ein Bozerg die Ehre widerfahren, in der Westminster-Abtei, diesem Pantheon britischer Größe, begraben zu werden? Diese Frage, die die Briten als lebenshöfliche Verehrer des Boxsports sehr beschäftigt, wird gegenwärtig untersucht, indem man die Grabstätte von John Broughton aufsucht. Broughton ist der eigentliche Vater des englischen Boxkampfports und der Erfinder der Boxhandschuhe. Man hat bisher angenommen, daß er in der St. Andrew-Kirche begraben worden sei, wo sich ein Grabstein mit der lateinischen Aufschrift: „Hier liegt John Broughton“ befindet. Da diesem Stein aber jede nähere Bezeichnung fehlt und die Aufschrift überhaupt nur noch schwer zu entziffern ist, so ist es sehr fraglich, ob es sich dabei um den berühmten Broughton handelt, der 1789 als ruhmreicher Vertreter des von ihm begründeten Sports starb. Man hat nun in der Westminster-Abtei einen Grabstein festgestellt, der ganz deutlich in seiner Aufschrift auf den Bozerg hinweist, und dieser Fund wird durch weitere Feststellungen zur Gewissheit erhoben. Das Begräbnisbuch der Abtei enthält unter dem 21. Januar 1789 die Eintragung, daß John Broughton, königlicher Leibgardist, der am 8. Januar in seinem 86. Jahre starb, begraben wurde. Die Engländer können also froh darüber sein, daß neben so vielen anderen nationalen Größen auch der Erfinder der Boxhandschuhe in der Westminster-Abtei begraben ist.

(Der Vikar von Indien im Kampf mit einer Tigerin.) Der Earl of Reading, Vikar von Indien, war kürzlich in der Nähe von Jaipur auf der Tigerjagd. Die Jagdgesellschaft hatte gerade ein dichtes Gehölz umstellt, in dem die Treiber einen Tiger vermuteten, als die Bäume durch irgend einen Zufall in Flammen ge-

rieten. Aufgeschreckte Elefanten stampften durch das Dickicht und eingeborne Treiber hatten alle Mühe, durch Rasselgeräusche die gefährlichen Dickhäuter von der Jagdgesellschaft abzulenken. Als die Waldgruppe schon beinahe ausgebrannt war, entdeckte man plötzlich auf einer geschützten Fläche eine Tigerin, die in raschen Sprüngen gerade auf die Stelle zuflüchtete, wo der Vikar Posto gefaßt hatte. Der Earl riß seine Büchse an die Wange und feuerte zwei Schüsse auf die Bestie ab, die sie schwer verletzten, ohne sie zu töten, aber immerhin den Erfolg hatten, daß das Tier sich brüllend auf der Erde wälzte. Major Carew-Evans, der Schwiegerjohn Lloyd Georges, gab dann der Tigerin den Fangschuß. — Der Earl of Reading ist bekanntlich ein Verwandter des bekannten Berliner Chirurgen Professors Israel.

(Die internationalste Stadt.) Nach den Mitteilungen amerikanischer Blätter ist Newyork die kosmopolitischste Stadt der Welt. Durch die Volkszählung vom Jahre 1920 haben sich die folgenden statistischen Zahlen ergeben: In Newyork wohnen 4.295.000 Personen, die im Ausland geboren waren oder von ausländischen Eltern stammten, und bloß 1.161.000, die amerikanische Eltern hatten. Der Nationalität nach lebten in der Stadt 994.000 Russen, 803.000 Italiener, 603.000 Österreicher oder Ungarn und 593.000 Deutsche. Die russische Bevölkerung Newyorks ist zahlreicher als die im Warshaus, die italienische zahlreicher als die Neapels. Die französische Bevölkerung hat seit 1910 und 20 Prozent, die griechische in selben Zeitraum um 200 Prozent, die spanische um 180 Prozent zugenommen. Dagegen verringerte sich die Zahl der Iren, Engländer, Schotten, Waliser, Deutschen und Schweizer von 1910 bis 1920.

(Ein neuer Ehecheidungsgrund in Frankreich.) Die Herren Lardieu und Almond haben folgendes Amendement zum Ehecheidungsgezet der Kammer unter-

breitet: „Jeder (jede), dessen Gatte (oder Gattin) drei Jahre lang in einer normalen Anstalt für Geisteskrante untergebracht sind, kann die Scheidung fordern, wenn der behandelnde Arzt, der Direktor und ein vom Gericht zu ernennender Sachverständiger dahin einig sind, daß der Patient (die Patientin) unheilbar ist.“

(Die Bibel als Feuilleton.) In Kansas in den Vereinigten Staaten geht eine Tageszeitung, das Topeka Journal, daran, ein sehr merkwürdiges Feuilleton zu veröffentlichen, nämlich die Bibel. Die Bibel wird in das gewöhnliche Englisch übersetzt und in der bekannten sensationellen Form amerikanischer Blätter mit „badenden“ Untertiteln publiziert werden.

(Ein Zahnarzt) mußte seine Praxis von einem Städtchen zum anderen verlegen und hat zu diesem Zweck seine alten Kunden um Empfehlungsschreiben. Das eine lautete: „Herr Zahnarzt J. hat mir acht Zähne eingesezt, die sämtlich zu meiner vollen Zufriedenheit ausfielen.“

(Literaturstunde.) Es wird die „Jungfrau von Orleans“ behandelt. Auf die Frage des Oberlehrers: „Worin bestand die Schuld der Jungfrau von Orleans?“ antwortet eine höhere Tochter: „Darin, daß sie einem jungen Engländer auf dem Schlachtfelde das Leben schenkte!“

(Vor der Beerdigung.) Pastor: „Wäre nun alles soweit, daß ich mit der Rede beginnen kann?“ — „Nein, noch einen Augenblick, Herr Pastor, der Bruder von der Leiche möchte Sie noch sprechen!“

(Ihr Wille.) „Mein Mann hat sich jetzt bei den Temperenzlern gemeldet. Er will keinen Alkohol mehr anrühren.“ — „Na, dazu gehört aber ein starker Wille.“ — „Den habe ich!“

(Weinreisender.) „Das ist ein Weinchen, sage ich Ihnen, wenn Sie das probieren, läuft Ihnen das Wasser im Munde zusammen!“

Schule der Ehe.

— Roman von Erich Ebenstein. —

Klaudia suchte die Achseln. — Das glaube ich durchaus nicht, antwortete sie ruhig. Einen Löwentanz oder Henking zu wabern vielleicht. Bei einem Leo Gontulan würden deine Künste versagen!

Die alte Minna steckte den Kopf zur Tür herein. — Ich möchte auftragen, sagte sie mürrisch.

— Der Herr General hat schon argen Hunger. Aber die gnädige Frau... da traut sich einer ja nicht zu stören! Sonst kriegt mans wieder... — Tragen Sie mir die Suppe auf, Minna. Wir holen Mama indes, nicht ihr Klaudia zu. Dann gingen sie alle drei hinüber nach der Mutter Zimmer.

Frau von Hilbert saß in ihrem Straßensitz, den hat auf dem Kopf, am Schreibtisch und schrieb eifrig. Als sie Schritte im Zimmer hörte, wandte sie sich hastig um. Ihre Wangen waren gerötet, ihre Augen glänzten. In solchen Augenblicken sah sie noch ordentlich jung aus. — Kinder — es wird! Großartig, sage ich euch! Die erste Begegnung des Liebespaares habe ich beinahe fertig... — Aber Mamachen, du hast ja noch den Hut auf dem Kopf, lachte Adalife und nahm ihn der Mutter ab.

— Ja, richtig. Das vergaß ich ganz. Ich war nämlich morgens aus, um einiges zu besorgen. Dabei kam mir die Idee zu einer entzückenden Novelle und ich lief gleich nach Hause, um sie zu beginnen. Klaudia lächelte schwach. Halb gerührt, halb traurig. Diese beständig auftauchenden Ideen bei Mama und Manfred! Wieviel Wirklichkeit wurde über diesen Träumen versäumt. Wieviel Zeit und Kraft unnütz dabei vergeudet. Immer versprochen sie sich goldene Berge davon, und nie wurde nachher etwas daraus. Totgeborene Kinder... — Wollt ihr eigentlich etwas von mir, Kinder? fragte Frau von Hilbert ungeduldig.

— Ja, Mama, antwortete Klaudia faust. Es ist Essenszeit. Minna trägt bereits auf und Onkel Lebrecht wartet. Frau von Hilbert seufzte tief auf. — Ach, schon wieder die — Prosa! So mitten im Schaffensdrang. Es ist hart, Kinder. Aber natürlich... es muß sein. Onkel ist so gut... er wird sich freuen, daß ich wieder etwas schreibe. Wir dürfen ihn wirklich nicht warten lassen. Nein, dachte Klaudia, denn er ist nicht bloß gut, sondern wir verdanken ihm auch, daß wir sorglos leben können... General Lebrecht von Diez war ein Onkel Frau Cälia von Hilberts. Nach dem frühen Tode ihrer Eltern wurde er ihr Vormund. Ein sehr nachsichtiger, der ihre geistige Bedeutung stets tief bewunderte und nebenbei für das schöne, temperamentvolle junge Wesen heimlich ein bißchen schwärmte. Davon ahnte sie aber nie etwas.

Später hatte Cälia einen hübschen Leutnant von Hilbert geheiratet, der nichts besaß und die Heirat nur dadurch ermöglichen konnte, daß seine Verwandten das Kommissvermögen durch fittive Schenkungen zeichneten. Nach Hilberts Tod ging es wieder an die Eigentümer zurück. Die Witwe mit den drei Kindern hatte bei der kleinen Pension, die sie als Majorin bekam, verhungern können, wenn Herr von Diez sie nicht beschworen hätte, die Zinsen seines Vermögens als Zuschuß anzunehmen. „Um der

Kinder willen.“ Frau von Hilbert willigte ein. Diez stand damals als Oberleutnant in einer galizischen Grenzgarnison. Vor einigen Jahren nahm er als General seinen Abschied, mietete ein Zimmer bei Hilberts und gab sich in ihre Verpflegung, um ihnen auch noch die Generalspension nutzbar zu machen, von der er für sich kaum ein Drittel verbrauchte. Er war ein trodener, alter Herr geworden, der nur Ruhe suchte und an einem großen Werk „Die Geschichte der Infanterie-Uniformen“ arbeitete. Die Schwärmerei für seine Nichte war natürlich längst erloschen, aber die Lieberzeugung, daß sie eine außergewöhnliche, bedeutende Frau sei, hatte sich derart in ihm vertieft, daß er nicht nur blindlings an ihr literarisches Talent glaubte, sondern auch alle Mängel des von ihr geleiteten Haushaltes mit den tiefinnigsten Begründungen entschuldigte.

Wie war ihm der leiseste Zweifel gekommen, daß er nirgends besser und behaglicher aufgehoben sein könnte als bei den Hilberts, deren Interessen er wie seine eigenen betrachtete. Als Frau von Hilbert mit ihren Kindern im Wohnzimmer erschien, ging der General fröstelnd und händerelbend auf und ab. Er liebte die Wärme, und das Wohnzimmer war heute nicht geheizt. Minna hatte erklärt, „weil keine Kohlen im Hause wären. Denn die Gnädige habe ja wieder einmal vergessen, rechtzeitig zu bestellen und natürlich — die Händler warteten einem nicht auf heutzutage...“ worauf der General sich vornahm, seine Nichte zu bitten, doch ja recht bald Kohlen zu bestellen. Aber er kam nicht dazu, denn Frau Hilbert überfiel ihn gleich mit der Nachricht von ihrer eben begonnenen neuen Novelle. Sofort war er ganz Ohr, ganz Interesse. Sein gutes, altes Gesicht mit den freundlichen Augen strahlte förmlich.

Man aß die Suppe, und er ließ sich von Cälia den Plan ihres „neuen Wortes“ bis in alle Einzelheiten erzählen. — Vortrefflich, liebe Cälia! Wann bekomme ich den ersten Abschnitt zu lesen? Du kannst dir denken, wie gespannt ich bin! — Wann? Morgen — nein, morgen abend sind mir ja zu Martinis geladen. Also übermorgen abend. Da sagst du mir dann, wie du es findest.

Onkel Lebrecht war ungemein stolz auf diese Mission. Als Minna Braten und Gemüse brachte, blühte er sich schüchtern suchend um. Er verlangte nie nach etwas Fehldem bei Tisch. Er suchte nur mit den Augen. Klaudia, die erriet, was er wollte, sagte: — Minna, Sie haben das Brot vergessen. Der Herr General wünscht Brot. — O, bitte, das hat ja die gnädige Frau heute geholt, als sie morgens ausging. Aber ich konnte es nachher nirgends finden. — Ach, mein Gott — das Brot! Cälia schlug sich an die Stirn und lachte hell auf. — Das habe ich ja nun richtig böllig vergessen über meiner Idee. Gerade auf dem Weg zum Bäcker packte sie mich nämlich. Ja, jetzt Ihr — so bin ich nun mal... Und nun hat der arme Onkel kein Brot.

— O, das tut gar nichts, beeilte sich der General zu versichern. Es ist sogar gesünder. Ich habe erst neulich gelesen, das viele Brot essen sei gar nicht gesund. Auch haben wir ja hier Kartoffeln. Da würde ich ohnehin kein Brot essen. Minna war an der Tür stehen geblieben. — Gnädige Frau wollten doch auch den Nach-

tisch beim Zudeckbäder besorgen. Haben gnädige Frau am Ende den auch... — Ja, den habe ich auch vergessen! Cälia lachte noch stärker.

— Bist du böse, Onkel Lebrecht? — Um Gott willen! Böse? Jäh? Wegen solch einer Lappalie! Wie kannst du mir das zutrauen, liebe Cälia? Wo du so viel Wichtigeres zu denken hattest! Brauchen wir denn einen Nachschuß überhaupt?

Er blühte alle fragend an. Adalife verzog den hübschen Mund. — Schade ist es doch! Ich esse so fürchterlich gern Süßes. — Wirklich? Na, dann will ich dir was sagen, Schnulchen. Geh mal hinüber in mein Zimmer. Schreibtisch, linke Schublade. Da findest du Schokolade und eine Schachtel verpackte Früchte. Das reicht für uns alle. Ich kaufte das Zeug neulich, als deine arme, gute Mama sich Vorwürfe machte, daß wir keine Mehlspeise hatten, weil sie den Speisesaamerkschlüssel verlegte. Da nahm ich mir vor, für solche Fälle immer etwas im Vorrat zu haben. Nun ist es ja gut.

Frau Cälia reichte ihm gerührt die Hand. — Du bist wirklich zu gut, Onkel Lebrecht... — Jäh? wehrte der alte Herr ganz verlegen ab. Aber ich bitte dich, Cälia! Wo ich dir verdanke, daß ich auf meine alten Tage nicht unter fremden Leuten sein muß, sondern ein eigenes behagliches Heim hier haben darf.

Er wandte sich an die zurückkehrende Adalife. — So, nun laß Mama ansteilen und erzähle mir vom morgigen Abend bei Martinis. Wer kommt denn hin? Wann geht Ihr fort? Wird es lange dauern? Was ziehen wir kleinen Brinjestimmen denn an? — Resedagrüne Seide mit blauen Rosen, Onkelchen. Steht mir wunderbar! Und ich freue mich diebißchen auf den Abend. Weißt du, es ist immer alles so nett und erstklassig bei Martinis. Und Adalife vertiefte sich in blendende Schilderungen, denen der gute General andächtig zuhörte, obwohl sie ihn im Grunde nicht sehr interessierten. Denn Geselligkeit bei fremden Leuten war ein Kapitel, das weit hinter ihm lag.

2. Oberleutnant von Martinis blühte fragend zu seiner Frau hinüber, die im Gespräch mit einigen Damen stand. Das hieß: Gehst du denn noch nicht bald zu Tisch? Frau Eva — geborene Gontulan — begab sich daraufhin eiligst nach dem Speisesaal. Sie hatte immer ein bißchen heimliche Angst vor dem anspruchsvollen Gemahl, dem es nie prunkvoll und vornehm genug sein konnte. Denn umsonst hatte er doch keine „Gontulan“ geheiratet, wie er ihr schon einmal gartförmig zu verstehen gegeben hatte.

Ganz wundervoll war im Speisesaal die Tafel gedeckt, mit blizendenden Kristallglas, schwerem Silber und lachsroten Rosen. Alles machte den Eindruck höchster Prachtentfaltung. An der Tür standen wartend die korrigen Diener. — Kann aufgetragen werden? — Sofort, gnädige Frau. Es ist alles bereit. — Dann geben Sie das Zeichen. Frau Eva, die ein entzückendes Silberbrotaufkleid trug, raufchte zurück nach den Empfangsräumen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

Am Montag jeden Wort 4 S., Freitag 8 S., Die kleine Anzeige 10 S. — Am Samstag und Sonntag jedes Wort 6 S., Freitag 12 S., Die kleine Anzeige 60 S. — Stellenjünger begeben jeweils die Hälfte.

## KAUF, VERKAUF

**Gold, Silber und Antiquitäten** bis 120 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten kauft **Winfried**, Lissa Kálmán-ter 13. Stollenjünger begeben jeweils die Hälfte.

**Penzszekrények, trogepek, modabatorok** használják és árak vétele, eladás, szállítása, javítása. **Hungaria-Penzszekrények**, "Aurora", Telefon 145-47, Föld-u. 9. Bálvány-u. 17. 12784

**Ékszerek, Jüvelen** kauft zu höchsten Preisen **Singer**, Egerstr. 11. Telefon.

**Ékszerek** kauft Anton **Stroh**, József-ter 26, Galvani-ter. 12724

**Ékszerek, Gold, Silber** gegenstände zu höchsten Preisen. **József** János bis 120 Kronen per Stück kauft **Hartmann A.** és társa, VII., Erzsébet-körút 37. 12796

**Ékszerek, Gold, Silber** gegenstände zu höchsten Preisen. **József** János bis 120 Kronen per Stück kauft **Hartmann A.** és társa, VII., Erzsébet-körút 37. 12796

**Gold, Silber, Jüvelen** Einlagen zu höchsten Preisen. **Hörsing** bis 120 Kronen per Stück kauft **Hartmann A.** és társa, VII., Erzsébet-körút 37. 12796

**Hámisfogakat** 120 koronáig, ezüstöt, brilliáns legdrágábbban vesz. **Ékszer**, **Károly**-körút 4, udvarban. 18481

**Ékszerek, Gold, Jüvelen**, **Platin** kauft zu den höchsten Preisen. **Schwarz**, **Quercus**, **Károly**-körút 16. 18492

## MÖBEL, TEPPICHE

**Bürgerliche und Herrschaftsmöbel**, große Auswahl; günstige Preise. **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Rechtens Kronen** komplett. **Geisler**, **Baross**-utca 9. **Geisler**. 12779

**Repariert** mit künstlicher **Reberer** Kunstfopfer, **Lövöldé-ter** 1, II. 8. 34577

**Schneiderin** näht in **Santier** für 150 Kronen, zu Hause billig. **Attila**-utca 81. **Sorjék Anna**. 6337

## OFFENE STELLEN

**Uri** házhoz magányos nő keresek vidékre, aki házi teendőket végi. **Tóth Gyula**, **Penc**, **Nogrady**-megye. 7818

**Árnyék** oder **Fräulein** zu einem 14 Monate alten **Wädel** zu sofortigem Eintritt gesucht. **Reizmann** soll in der Haushaltung behilflich sein und **Kinder** mädch. wässen. **Hoffel**, **Josika**-utca 28, I. 11. 20337

**Deutscheamerikanische** **Stenotypist**, **gebilte**, **verlässliche** **Arbeitskraft**, bei gutem **Gehalt** gesucht. **Offerte** unter „**Zuchtig** 202“ an die **Exp.** erbeten. 7232

## STELLENGESUCHE

**A szállítás** minden ágában járatos, a magyar és német nyelvet tökéletesen bíró egyen, 4 közepes iskolát végzett, ki jelenleg szállító cégél van alkalmazásban, vasargyárba és expedíció és raktár önálló kezelője volt, az összes iradai segédkönyveles, berendezésművelő, gépirást tökéletesen bírja, azonnali beöltöztetése akár éjjelre is állást változtatni hajlik. **Elsorank** referenciákkal szolgál. **Leveleiket** „**Ugyes** és megbízható munkások 202“ jellegre a **kiadó** hivatalba. 7202

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Házmesteriséget** villában keresek. **Kerli** munkában járatos vagyok, felnapos szolgálatom van. **Kovács István**, földmívelésügyi minisztérium **kiadó** osztálya. 6032

**Erziehlerin**, **deutsche**, **Jüde** zu meinen zwei größeren **Töchtern**. **Mit** **Gehalts** **Ansprüche** an **Frau Gerjiner** **Kálmán**, **Debre-** **cen**, **Széchenyi**-utca 35. 7185

**Német nyelv** tanárnőt kezdő, **fehő** **oktatására** keresek. **Ki** az **esti** **órán** **három** **szor** **házhöz** **jő** **bet**. **Ajánlatok** „**Nem-** **zeti** **környeken** 224“ a **ki-** **adó**ba. 7224

**Deutsche** **Fräulein** zu zwei **größeren** **Kindern** **ge-** **sucht**. **Felső** **erdősor** **11**, **I**, **6**. 7228

**Deutsche** **Fräulein** wird **aus-** **genommen** zu **einem** **Kind**. **Sziv**-utca 63, **I**, **11**. 38113

**Englisch** und **französisch** **un-** **terricht** mit **bestem** **Erfolg**. **Lavaszmező**-utca 2, **földsz.** 5. 13277

**Kinderfräulein** für **Proving** und **Nummern** **dringend** **ge-** **sucht**. **Gehe** **Adolf**, **Vilmos** **császár**-**ut** 18. 7223

**Kinderfräulein**, **intelligent**, **sucht** **dringend** **Etelle**. **Ge-** **he** **Adolf**, **Vilmos** **császár**-**ut** 18. 7222

## MUSIK

**Zongorák**, **angol** **Forster** **Schö-** **lbe** **es** **elso** **rang** **bécsi** **gyártás** **nyu** **piáninó** **legol-** **csobban** **Buda** **legjobb** **zongoratermékben** **Reizmann**, **II**, **Zsigmond**-utca 1. 22283

**Felvilágosítások** **díj** **tanul** **hangszervelelnél**, **hangszer-** **eladásnál** **Sternberg**, **királyi** **udvari** **hangszergyárban**, **Rá-** **kóczi**-utca 69. 18646

**Zongorák** **jó** **állással** **és** **sok-** **kal** **olcsóbban** **vásárolhatók**, **mint** **a** **privát** **üzlet** **el-** **adásra** **hírdetnek**. **Keresz-** **tély**, **Vilmos** **császár**-**ut** 21. 12797

**Eladó** **koncert** **piáninó**, **olcsó** **el-** **adó**. **Tere**-körút 35, **földszint** 2. 9292

**Zongorát**, **piáninót** **megvétel-** **re** **keresek**. **Kisfaludy**-utca 9, **I**, **12**. 6860

**Cimbalom**, **Schunda**, **ki-** **tuno**, **eladó**. **Ilka**-u. 19, **I**, **16**. 6636

**Piáninó**, **használt**, **olcsó** **el-** **adó**. **Tere**-körút 35, **földszint** 2. 9292

**Cimbalom** **olcsó** **eladó**. **VIII**, **Fancsics**-u. 5, **müterm.** 3233

## GESCHÄFTE

**Schlesinger** **ingatlanfor-** **galmi** **iroda**. **Nagykorona**-**utca** 26. **Telefon** 33-21. **Mindenem** **üzleteket** **reális** **alapon** **közvetit**.

**Mielőtt bármilyen üzletet** **üzlethelyiséget** **vesz**, **el-** **ad**, **forduljon** **bizalommal** **regi** **jó** **líme** **ny** **rodan** **hoz**. **Grün-** **wald**, **Andrássy**-**ut** 30, **Te-** **lefon** 104-17. 7019

**Sarokvendéglő** **forgalmas** **helyen**, **nagy** **ital** **forgas-** **tással**, **kerthelyiséggel**, **közvetlen** **lakással**, **első-** **rangu** **berendezéssel**, **jú-** **liánosan** **eladó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**.

**Fűszerüzlet** **szép** **házzal**, **Buda-** **pest** **mellett**, **első-** **rangu** **berendezéssel**, **be-** **költözhető** **háromszobás** **lakással**, **előnyös** **áron** **el-** **adó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15128

**Csemege** **üzlet** **körül-** **ter**, **első** **rangu** **berendezéssel**, **tele-** **fonnal**, **állandó** **vevő-** **körrel**, **közvetlen** **lakás-** **sal**, **360.000** **koronáért** **el-** **adó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15127

**Mészárszék**, **üzemben**, **leg-** **forgalmasabb** **sarokhelyen**, **kedvezően** **berbeadó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15132

**Nagyszabású** **kolbászárú-** **gy**, **teljes** **modern** **beren-** **dezéssel**, **gépekkel**, **azon-** **nal** **elfoglalható** **lakással**, **istállókkal**, **házzal** **együtt** **olcsó** **eladó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15129

**Fűszerüzlet** **forgalmas** **hely-** **en**, **közvetlen** **lakással**, **kimutatható** **nagy** **for-** **galmal**, **masszív** **berende-** **zéssel**, **160.000** **koronáért** **el-** **adó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15129

**Erzsébet** **terem** **textil** **ingy-** **kereskedésnek** **kiválóan** **alkalmas** **igen** **nagy** **üzle-** **thelyiség** **első** **rangu** **beren-** **dezéssel** **olcsó** **eladó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15128

**Sajtgyár** **Budapest** **mellett**, **villanyerő** **berendezéssel**, **üzem-** **ben**, **házzal** **együtt**, **1.800.000** **koronáért** **eladó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15139

**Drogéria** **legforgalmas-** **sabb** **helyen**, **elegáns** **beren-** **dezéssel**, **áruval** **együtt** **olcsó** **eladó**. **Haupt**, **Rákóczi**-**ut** 68. **Telefon**. 15125

## Gold, Hypothekdarlehen

**Realitas** **Ártike** **gesell-** **schaf**, **Erzsébet**-**körút** 27, **Gambri-** **nus**-**Palais**. **Telefon**: **József** **121-93**, **Telegramm-** **ad-** **resse**: **Realitas**-**Budapest**.

## REALITÄTEN

**Realitas** **Ártike** **gesell-** **schaf**, **Erzsébet**-**körút** 27, **Gambri-** **nus**-**Palais**. **Telefon**: **József** **121-93**, **Telegramm-** **ad-** **resse**: **Realitas**-**Budapest**.

**Ha** **hárm** **venni** **vagy** **el-** **adni** **hajlik**, **egy** **forduljon** **biz-** **alommal** **ho** **híme** **ny** „**At-** **lantis**“ **rodához**. **Főherceg** **Sándor**-**utca** 17, **I**, **6**. 7287

**Schlesinger** **ingatlanfor-** **galmi** **iroda**. **Nagykorona**-**utca** 26. **Telefon** 33-21. **Kiseb-** **nyobb** **berházakat**, **reszben** **beköltözhető**, **családi** **haza-** **kat**, **villákat**, **gyár** **helyisé-** **ket** **reális** **alapon** **közvetit**.

**Picine** **bestens** **amerkanie** **Realitas** **Ártike** **gesell-** **schaf** **reális** **alapon** **közvetit**. **Telefon**: **József** **52-32**, **Rebeniellé**. 5629

## HÄUSER

**Grüneres** **Zinshaus** **in** **den** **Peter** **der** **Diner** **szomszé-** **gekben** **olcsó** **eladó**. **Tele-** **fon** 104-17. 7019

**Lipót**-**körút** **mellett** **öte-** **me-** **letes** **modern** **adómentes** **ber-** **palota**, **azonnal** **beköltözhető** **nagy** **lakással**, **magas** **ber-** **vezetelmel**. **Andrássy**-**ut** **mel-** **lett** **nagy** **üzlet** **ház**, **örisi** **üzlethelyiségekkel**, **munka-** **termekkel**, **garage** **val**, **az** **egész** **ház** **rá** **gö** **beköltözhető**. **Ter-** **ezvárosban** **és** **Rákóczi**-**ut** **nál** **azonnal** **elfoglalható** **sarok** **házakat**, **üzlethelyiségek-** **kel**. **Belvárosban** **két** **modern** **adómentes** **palota**. **Jó-** **zsef**-**utca** **mentén** **rá** **gö** **beköltözhető** **há**, **ipar** **üzem** **re-** **szere**, **lakásokkal**. **Keletinél** **föld** **területen** **vesz** **el-** **ad**, **forduljon** **bizalommal** **regi** **jó** **líme** **ny** **rodan** **hoz**. **Grün-** **wald**, **Andrássy**-**ut** 30, **Te-** **lefon** 104-17. 7019

**Rendkívüli** **alkalom**. **Kettő-** **me-** **letes** **robba** **büfé**. **Jó-** **zsef**-**körút** **mentén**, **vendéglő-** **vel**, **üzlet** **ekkel**, **1.600.000** **koronáért** **eladó**. **Ketegymás** **melletti** **három** **eme-** **letes** **berház** **üzlet** **ekkel**, **3.200.000** **koronáért** **el-** **adó**. **Feren-** **cz**-**körút** 19, **József** **134-68**. 9042

**Balatonpartján** **négy** **és** **há-** **rom** **szobás** **villák** **alkalmi** **ár-** **ban** **eladásra** **előjege** **ve**. **Hegedüs**, **Ákácfa**-**utca** 27. 15779

**Azonnal** **beköltözhető** **családi** **ház**, **villák**, **Ujpest**, **Rák-** **ospalota**, **Rákosszentmihály**, **Rózsadomb**, **Értény**, **Gödöllő** **jú** **liánosan** **árban** **eladásra** **elő-** **jege** **ve**. **Hegedüs**, **Ákácfa**-**utca** 27. 15780